

Jahresbericht 2012

Herausgeber:
Freunde der Freiwilligen
Feuerwehr in Sendling e.V.

Neuigkeiten des Fördervereins

Alle Einsätze des Jahres

Veranstaltungen im Überblick

Der aktuelle Fahrzeugpark

Aus dem Übungs- und
Ausbildungsdienst

Die Jugendfeuerwehr
München Süd berichtet

Kontrollierte Sprengung der
Schwabinger Fliegerbombe



**Ehrenamt.
Ehrensache.**



www.feuerwehr-sendling.de

Inhalt

Vorwort	3
Förderverein	4
Allgemeine Vereinsdaten	4
Vereinsmitgliedschaft	4
Spenden	4
Bezuschusste Ausrüstung	5
Aus unserer Abteilung	6
Die Geschichte der Feuerwehr Sendling	6
Aufgaben	8
Ausrückebereich	8
Personal	9
Fahrzeuge und Ausrüstung	13
Brandschutzerziehung für die ganz Kleinen	15
„Feuerwehr zum Anfassen“ wörtlich genommen	15
Teilnahme am Gedenkmarsch mittlerweile Tradition	16
Einsatzgeschehen	17
Die Alarmierungen im Überblick	19
Bombenentschärfung hält Feuerwehr Sendling in Atem	38
Dauereinsatz für die Sendlinger Floriansjünger	40
Zwei Wochen Trubel in München	41
Aus- und Fortbildung	42
Lehrgänge und Fortbildungsveranstaltungen in 2012	42
Flughelferübung erstmals mit Löschflugzeug	44
Erstmals Leistungsprüfung mit Innenangriff	44
Öffentlichkeitsarbeit	45
Neuaufgabe des Aktionstags fand großen Zuspruch	45
Start der Feuerwehr Sendling Fanpage auf Facebook	46
Präsentation von Feuerwehr-Bekleidung auf Modenschauen	47
Veröffentlichung des historischen Tagebuchs	48
Weihnachtliches	49
Jugendfeuerwehr München Süd	50
Das Jahr in Bildern	50
Deutsche Jugendleistungsspange	51
Hüttenwochenende auf einem Bauernhof in Tirol	52
Bei Wissenstest war Feuerwehrwissen gefragt	53
Anhang	54
Impressum	54
Pressespiegel	55
Ihre Spende	57
Mitgliedsantrag des Fördervereins	59

Vorwort

Liebe Freunde und Gönner der Freiwilligen Feuerwehr Sendling,

das Jahr 2012 wird als Rekordjahr in die Geschichte der Abteilung Sendling eingehen. Gleich eine Reihe verschiedener Dauereinsätze stellte die Sendlinger Feuerwehr vor ungeahnte Herausforderungen.

Ein Rekordjahr auch deshalb, weil mit 258 Alarmierungen im vergangenen Jahr selbst das Hoch aus dem Jahre 2005 übertroffen und die Grenze von 250 Einsätzen erstmals überschritten wurde.

Ausschlaggebend hierfür waren die zusätzlichen Anforderungen der beiden Hilfeleistungslöschfahrzeuge und die Gerätewagen der Informations- und Kommunikationseinheit, welche mittlerweile vermehrt zur Verstärkung in ganz München herangezogen werden. Durch die hohen Einsatzzahlen kamen auch die vom Verein ersatzbeschafften Wärmebildkameras bereits häufig zum Einsatz.

Bei so vielen Einsätzen gibt es immer einige Klassiker und Besonderheiten. Außergewöhnlich waren vor allem der Überlandeinsatz in Reichertshofen und die Großschadenslage des Bombenfundes in Schwabing.

Die Informations- und Kommunikationseinheit der Münchner Feuerwehr (IuK-Einheit) wurde als wichtige Sonderaufgabe der Abteilung Sendling im besonderen Maße bei diesen Einsätzen gefordert und konnte dort ihre Leistungsbereitschaft mehrere Tage lang beweisen.

Zu diesen außergewöhnlichen Einsätzen finden Sie in dem Jahresbericht nach dem gewohnten Alarmüberblick ab Seite 38 eine detaillierte Beschreibung.

Diese Alarme werden die Sendlinger Kameradinnen und Kameraden auch noch nach Jahren an mehrere Tage Dauereinsatz erinnern. Dauereinsatz und erneut gestiegene Alarmzahlen – das wirft die Frage auf, wie das künftig im Ehrenamt noch zu schaffen sein soll. Die besondere Leistungsfähigkeit der Abteilung Sendling erfüllt uns zwar mit Stolz, sorgt bei uns aber auch für Nachdenklichkeit.

Zusätzlich zur Einsatzfähigkeit zeigten alle Feuerwehrdienstleistenden der Abteilung Sendling und deren Angehörige im Berichtsjahr wieder beachtenswertes Engagement zur Bewältigung der verschiedensten Vereins- und Abteilungsaufgaben.

Vor allem die unscheinbar im Hintergrund agierenden „guten Geister“, die in der Abteilung auf unspektakuläre Weise ihre Aufgaben erledigen, sind eine wichtige Stütze unserer Feuerwehr.

Besonders im Bereich Aus- und Fortbildung war das unermüdliche Interesse der Einsatzkräfte erkennbar, keinen Stillstand zu akzeptieren und stets an Verbesserungen zu arbeiten. Sehr gut auch, dass wir mit Unterstützung des Fördervereins weiteres Ausbildungsmaterial beschaffen konnten. Eine Ausrüstung, die uns bei der Aus- und Fortbildung bereits wichtige Dienste geleistet hat.

Ähnlich ist es auch im Bereich Öffentlichkeitsarbeit, was Sie an diesem Jahresbericht, unserer Homepage www.feuerwehr-sendling.de und nun auch auf Facebook erkennen. Mit einem Like können Sie sich dort automatisch über einzelne Themen des Vereins und der Einsatzabteilung informieren lassen, selbst aktiv teilnehmen und immer live dabei sein. Jedes Like motiviert uns, diesen Weg in unserem Ehrenamt weiter zu gehen.

Doch nun möchten wir uns erstmal bei allen unseren Gönnern und Freunden der Freiwilligen Feuerwehr Sendling für die erhaltenen Spenden, Mitgliedsbeiträge und die Anerkennung bedanken. Ohne Sie wäre der Dienstbetrieb bereits jetzt nicht mehr möglich! Dass Ihre Spenden zielgerichtet eingesetzt werden, möchten wir Ihnen mit unseren Ausführungen in diesem Jahresbericht zeigen.

Wir wünschen Ihnen bei der Lektüre des Jahresberichtes 2012 viel Vergnügen und schließen mit unserem traditionellen Aufruf:

Unterstützen Sie uns auch weiterhin bei unserem Engagement für das Gemeinwohl unseres Stadtteiles Sendling und der Stadt München!

Förderverein

Am 9. Dezember 1986 wurde von der aktiven Mannschaft der Verein „Freunde der Freiwilligen Feuerwehr in Sendling e.V.“ gegründet, um die Arbeit der Abteilung Sendling zu erleichtern und die Bevölkerung über Brandgefahren aufzuklären.

Allgemeine Vereinsdaten

Der Verein ist:

- unter der Steuernummer 843/23770 vom Finanzamt München für Körperschaften als gemeinnützig anerkannt,
- unter der Nummer 13119 im Vereinsregister beim Amtsgericht München eingetragen und
- ordentliches Mitglied im „Verein der Freiwilligen Feuerwehr München e.V.“.

Anschrift

Gerätehaus Abteilung Sendling
Zillertalstraße 25
81373 München

Telefon: 089 76 98 65 2
Telefax: 089 76 97 56 90

E-Mail: info@feuerwehr-sendling.de
Internet: www.feuerwehr-sendling.de

Vorstandschafft

Vorsitzender:

Sebastian Meusel

Stellvertreter:

Christoph Schütte, Martin Diebel

Kassier:

Kay-Uwe Klotz

Schriftführer:

Christian Haumayr



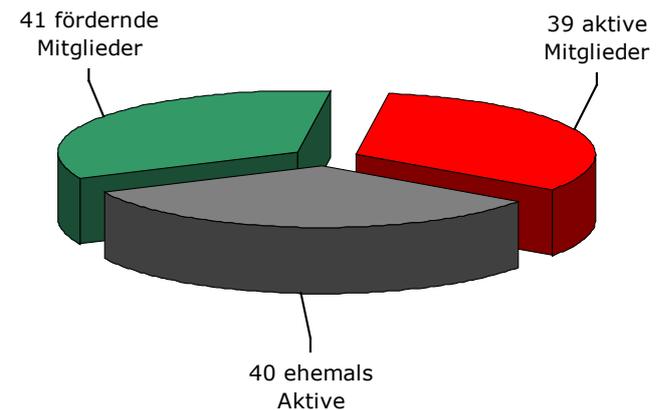
v.l.n.r.: Kay-Uwe Klotz, Martin Diebel, Sebastian Meusel, Christoph Schütte und Christian Haumayr

Revisoren (2012 neu gewählt):

Peter Pöggeler, Reinhard Lang

Vereinsmitgliedschaft

Mitgliederstand am 31. Dezember 2012: 120 Vereinsmitglieder, davon vier Ehrenmitglieder.



Auch weiterhin wollen wir die Abteilung Sendling mit Anschaffungen von Ausrüstungsgegenständen unterstützen und somit die Effektivität der Feuerwehr in Sendling erhöhen.

Daher freuen wir uns, wenn noch mehr Mitbürger Interesse an unserem Verein finden und als fördernde Mitglieder die Feuerwehr in Sendling unterstützen.

Mitglied werden

Einen Mitgliedsantrag finden Sie auf Seite 59 dieses Jahresberichts.

Der vom Vorstand festgelegte Mitgliedsbeitrag beträgt derzeit 15,00 Euro pro Jahr. Auch höhere Förderbeiträge können vereinbart werden.

Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar.

Spenden

Für Ihre Spende haben wir auf Seite 57 einen Zahlschein vorbereitet.

Die Kontoverbindung des Vereins für Spenden und Förderbeiträge lautet:

Konto: Nr. 53 90 58
BLZ 701 694 66
Raiffeisenbank München-Süd eG

Spenden sind steuerlich absetzbar.

Bezuschusste Ausrüstung

Um einen Überblick über die Verwendung von Vereinsgeldern zu bekommen, haben wir für Sie beispielhaft drei Ausrüstungsgegenstände herausgesucht, bei denen die Anschaffung und der Unterhalt durch Mitgliedsbeiträge und Spendengelder ermöglicht wurden.

- **Wärmebildkameras** zum Auffinden von Personen in verrauchten Räumen und zum schnelleren Finden eines Brandherdes.
- **Absturzsicherungen** zur Sichern von Personen und zum Arbeiten in absturzgefährdeten Bereichen.
- **Rettungsrucksäcke** zur qualifizierten Ersten Hilfe mit umfangreichem medizinischen Material, zum Beispiel zur Sauerstoffgabe und Immobilisation.

Mehr dazu im Internet unter www.feuerwehr-sendling.de/verein.

Unterstützen auch Sie unsere ehrenamtliche Arbeit in der Feuerwehr Sendling mit einer Spende oder durch eine Mitgliedschaft im Förderverein!



Aus unserer Abteilung

Die Geschichte der Feuerwehr Sendling

Die Freiwillige Feuerwehr in Sendling ist eine der ältesten Feuerwehr-Abteilungen in München.

Die Anfänge

Nach einem verheerenden Brand im Gemeindehaus wurde am 22. Juni 1869, nur drei Jahre nach der ersten Versammlung der Freiwilligen Feuerwehr in München und zehn Jahre vor Einrichtung der Berufsfeuerwehr München, die Freiwillige Feuerwehr Sendling gegründet.

Im Zuge der Eingemeindung der damals eigenständigen Gemeinde Untersending in die Haupt- und Residenzstadt München wurde am 26. Januar 1877 die Freiwillige Feuerwehr Sendling als VI. Kompanie in das Corps der Freiwilligen Feuerwehr München eingegliedert. Damit erhielt München die erste „nicht-münchenerische“ Feuerwehr.

Ab 1914

Mit Wirkung zum 1. Januar 1914 wurde im Rahmen der Reorganisation der Freiwilligen Feuerwehr München aus der VI. Kompanie (Sendling), der VIII. Kompanie (Schlachthof-/Südviertel) und der XII. Kompanie (Thalkirchen) die neue „Abteilung 1“ (Sendling) aufgestellt. Die Zusammenlegung war mit der Indienststellung der ersten Sendlinger Automobilspritze vom Typ Saurer verbunden.



Das Gerätehaus befand sich ab 1. Oktober 1899 an der Plinganserstraße 21. Bis zur Automatisierung 1914 befanden sich dort, neben zwei Wohnungen, noch Stallungen für vier Feuerwehrpferde. Bis zur vollständigen Zerstörung des Gebäudes durch Kriegseinwirkung im Januar 1945 beherbergte das „Feuerhaus“ in Sendling zeitweilig die städtische Suppenanstalt, ein Brausebad und die Bezirksinspektion.

Nach der Zerstörung des Feuerwehrhauses, des Löschgruppenfahrzeuges und der sonstigen Ausrüstungen (das Gebäude rutschte nach einem Bombenvolltreffer regelrecht den Hang hinunter) wurde die Abteilung 1 (Sendling) nicht mehr aufgestellt.

In den 1970er Jahren

Erst 1970 erfolgte wieder ein Schritt in Richtung des Aufbaues einer neuen Einheit der Freiwilligen Feuerwehr München im Sendlinger Einzugsbereich. Damals wurde die Löschgruppe Großhadern aufgeteilt. Alle östlich der Fürstenrieder Straße wohnenden Kameraden bildeten mit einem Tanklöschfahrzeug TLF 8 auf Unimog-Fahrgestell in einer angemieteten Garage in der Waldfriedhofstraße 56 die neue Löschgruppe Waldfriedhofviertel.



Auf ihrer Jahreshauptversammlung 1973 übergab der damalige Oberbranddirektor Karl Seegerer der Freiwilligen Feuerwehr München die ersten zehn fabrikneuen Fahrzeuge nach 1945. Auch die Löschgruppe Waldfriedhofviertel erhielt ein Löschgruppenfahrzeug LF 16 (Typ Magirus „Korea-LF“). Nun war es wieder möglich, mit 9 Mann gleichzeitig auszurücken und einen selbstständigen Löschangriff durchzuführen.

Im Laufe des Jahres 1975 erhielt die Löschgruppe im Rahmen des erweiterten Katastrophenschutzes einen Schlauchkraftwagen und einen Hilfsrüstwagen. Diese Fahrzeuge fanden in der alten Feuerwache 2 an der Boschetsrieder Straße 33 Platz. Dort wurden der Löschgruppe auch zwei weitere Räume zur Verfügung gestellt, um Übungen und Schulungen geordnet durchführen zu können. Im Einsatz rückte die Löschgruppe nunmehr von ihren zwei getrennten Domizilen aus.

Aufgrund der damals sehr unterschiedlichen Ausrüstung und Mannschaftsstärke der einzelnen Löschgruppen sollte eine neutrale Bezeichnung für die Einheiten der Freiwilligen Feuerwehr gefunden werden. Hieraus resultierte durch die Kommando-Anordnung vom 19. Juli 1976 bzw. der Mitteilung der Branddirektion vom 6. August 1976 die Umbenennung der bisherigen „Löschgruppen“ wieder in „Abteilungen“.

Allerdings wurde im Gegensatz zu der bis 1945 geltenden Regelung statt einer Nummerierung der betreffende Stadtteil an die Bezeichnung „Abteilung“ angefügt. Aus der „Löschgruppe Waldfriedhofviertel“ wurde also die Abteilung Waldfriedhofviertel.

1980 bis heute

Am 28./29. November 1980 bezog die Abteilung Waldfriedhofviertel das schon längst notwendige und neu gebaute, moderne Gerätehaus in der Zillertalstraße 25. Mit diesem Umzug war auch die Namensänderung in „Abteilung Sendling“ verbunden. Somit waren endlich wieder alle Fahrzeuge und Ausrüstungsgegenstände an einem Ort zusammengeführt. Der Dienstbetrieb konnte fortan wieder in geordneten Bahnen verlaufen.



Im Juni 1994 feierte die Abteilung Sendling mit großer Beteiligung der Bevölkerung und zahlreichen befreundeten Vereinen das 125-jährige Gründungsfest der Freiwilligen Feuerwehr Sendling.

Seit dem Umzug in die Zillertalstraße umfasst der Ausrückebereich der Abteilung Sendling große Teile von Sendling, Sendling-Westpark, Laim und dem Westend. Bei Großfeuern oder anderen Großschadensereignissen wird die Abteilung auch außerhalb ihres zugeordneten Bezirkes im gesamten Stadtgebiet eingesetzt.



Seit Oktober 2003 stellt die Abteilung Sendling eine stadtweit eingesetzte Sondereinheit, die „Unterstützungsgruppe Informations- und Kommunikationstechnik“ (IuK-Einheit). Bislang wurden diese Aufgaben aus einer Vielzahl von Einzelpersonen aus allen Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr wahrgenommen. Im Zuge der Indienststellung des Katastrophen-Einsatzleitfahrzeuges der Berufsfeuerwehr München wurde das Konzept geändert.

Als Ersatz für das 1982 in Dienst gestellte LF 8 wurde am 21. November 2003, im Rahmen eines für die gesamte Freiwillige Feuerwehr München veranlassten Beschaffungsprogramms, ein fabrikneues LF 16/12 in Dienst gestellt, das bis zur Außerdienststellung im Jahr 2010 als Erstfahrzeug fungierte.

Zur Fußball-Weltmeisterschaft 2006 wurde der Aufbau einer Kradstaffel für die Feuerwehr München beschlossen. Nach den ersten Erfahrungen mit Leihmotorrädern wurden im Herbst 2006 zwei Motorräder in Behördenausstattung beschafft.

Im Jahr 2009 wurden alle Tätigkeiten der IuK-Einheit der Freiwilligen Feuerwehr München zentral in der Abteilung Sendling zusammengefasst. Mit dieser Reform wurde das neue Konzept zur Zusammenarbeit zwischen der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr München umgesetzt.

Aufgaben

Innerhalb des Ausrückebereiches werden wir zu allen Brand- und Hilfeleistungseinsätzen, bei denen eine Gefährdung für Menschen oder Sachwerte besteht, automatisch und zeitgleich mit der Berufsfeuerwehr alarmiert. Damit sind wir die einzige Erstalarm-Abteilung der Freiwilligen Feuerwehr München innerhalb des Mittleren Rings.

Besondere Gefahrenschwerpunkte stellen die Verkehrsanlagen Mittlerer Ring mit Luise-Kieselbach-Platz und den Tunnelanlagen, die beiden Autobahnteilstücke von A95 und A96 sowie U-Bahn, S-Bahn und Trambahn dar. In Sendling liegen die U-Bahnhöfe Implerstraße, Harras, Partnachplatz, Westpark und Brudermühlstraße der Linien U3/U6 sowie die Bahnhöfe Heimeranplatz und Westendstraße der Linien U4/U5. Darüber hinaus verlaufen Bahn- und S-Bahnlinien durch Sendlinger Gebiet, an denen die Bahnhöfe Heimeranplatz und Harras liegen.

Die ehemalige Messetiefgarage auf der Theresienhöhe ist mit 300.000 Kubikmetern Rauminhalt eine der größten Tiefgaragen der Stadt. Auch mehrere Hochhäuser, große Altenheime und Schulen, Industrieanlagen sowie Gewässer liegen in unserer Zuständigkeit. Durch die unmittelbare Nähe zur Theresienwiese sind wir auch in die Notfallplanungen zum Oktoberfest zentral einbezogen.

Ausrückebereich

Unser Ausrückebereich erstreckt sich über Sendling und Sendling-Westpark sowie über Teile von Laim und des Westends. Er umfasst etwa 300 Straßen. In diesem Gebiet leben um die 90.000 Menschen, das sind etwa 7% der Einwohner Münchens.

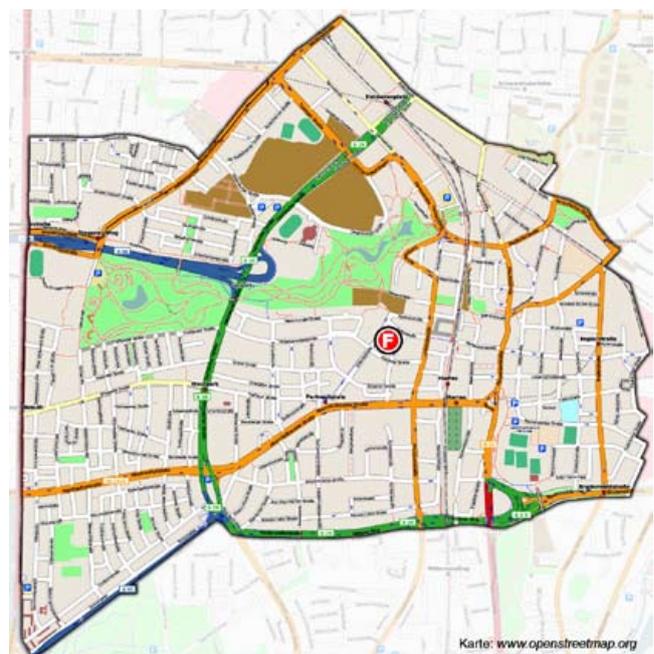
Von unserem Gerätehaus in der Zillertalstraße fahren wir in Richtung Norden bis in die Westend- und Ridlerstraße sowie bis zur Aindorfer- und Fachnerstraße. Im Osten zieht sich die Grenzlinie von der Schwanthaler Höhe bis zum Großmarkt-Gelände.

Südlich bilden die A95 (auswärts bis Höhe Kreuzhof) und der Mittlere Ring (Heckenstaller- und Brudermühlstraße) den Abschluss. Im Westen ist die Fürstenrieder Straße die Grenze.

Seit 2010 wird die Abteilung auch zu größeren Schadensereignissen im gesamten Stadtgebiet alarmiert.

Als stadtweite Sonderaufgabe wird durch die Abteilung Sendling die IuK-Einheit (Information und Kommunikation) gestellt, welche für die folgende Aufgabenstellungen vorgesehen ist:

- Aufgaben einer Unterstützungsgruppe der Örtlichen Einsatzleitung (UG-ÖEL): Diese kommt bei größeren Einsätzen, besonderen Einsatzlagen, ungewöhnlichen Ereignissen und Großveranstaltungen im gesamten Stadtgebiet zum Einsatz.
- Aufgaben einer Unterstützungsgruppe bei Kontingent-Einsätzen (UG-Kon): Dies betrifft überregionale, länder- oder staatenübergreifende Katastrophenhilfe.
- Stellung des Sachgebietsleiters S6 bei Kontingent-Einsätzen: Dieser unterstützt bei Planung und Durchführung des Informations- und Kommunikationsbetriebes.
- Unterstützung der Führungskomponente bei Einsätzen der Flughelferstaffel: Diese wird bei einem Waldbrand oder bei einem Feuer in unwegsamem Gelände zusammen mit Hubschraubern eingesetzt.
- Besetzung des Fernmeldebetriebsraumes bei Inbetriebnahme der Gefahrenabwehrleitung (GAL) in der Feuerwache 3.
- Stellen von Kradmeldern als taktische Einheit der IuK-Einheit.



Personal

Die nachfolgenden Seiten geben einen Überblick über die personellen Veränderungen, Leistungsprüfungen und Beförderungen in der Abteilung Sendling.

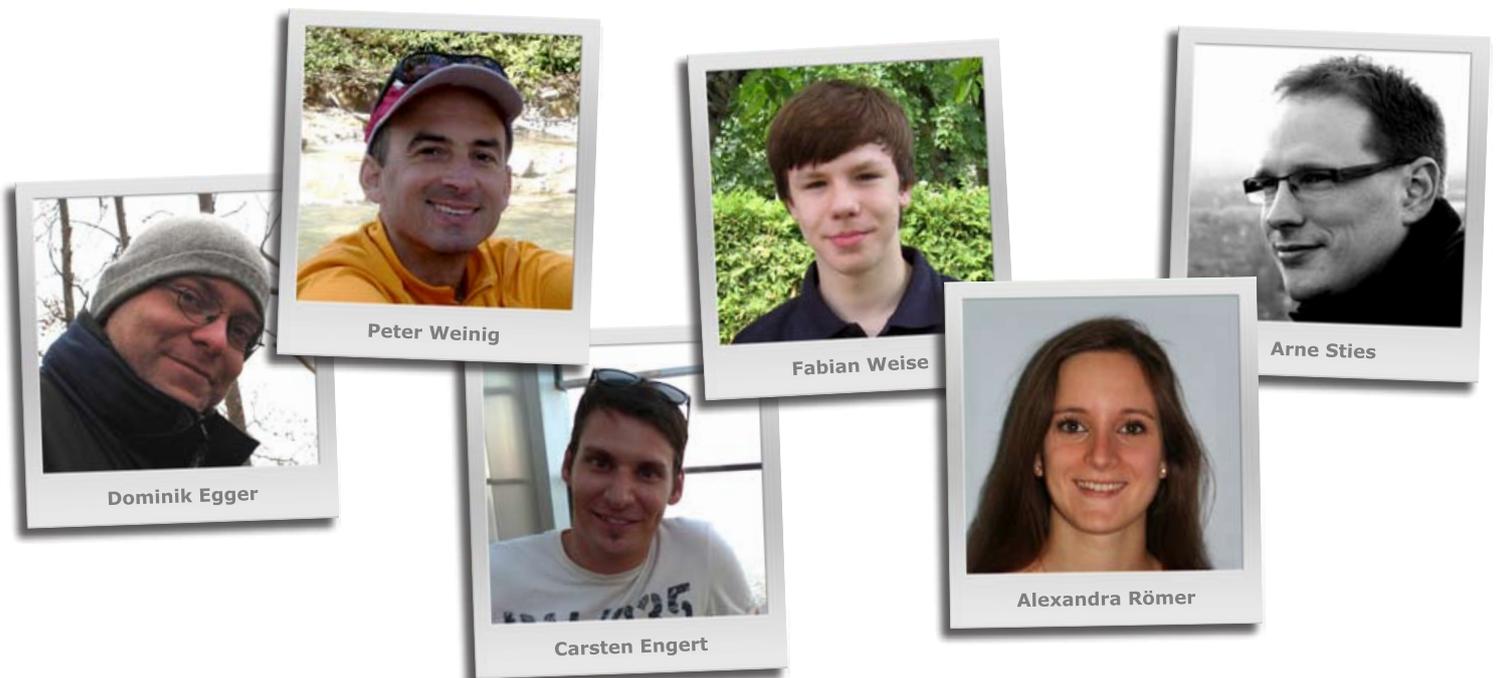
Die Mannschaft hat im Jahr 2012 insgesamt 8.323 Stunden ehrenamtlichen Dienst geleistet.



Ein Teil der Einsatzmannschaft im März 2012

Willkommen in der Abteilung Sendling!

Im Jahr 2012 traten folgende Kameraden ihren aktiven Dienst in der Abteilung Sendling an:



Mannschaftsstärke



Dominic Egger
 Casten Engert
 Alexandra Römer
 Arne Sties
 Peter Weinig
 Fabian Weise

Mitgliederstand der Abteilung
 Sendling zum 31.12.2012:

38

(4 Frauen, 34 Männer)

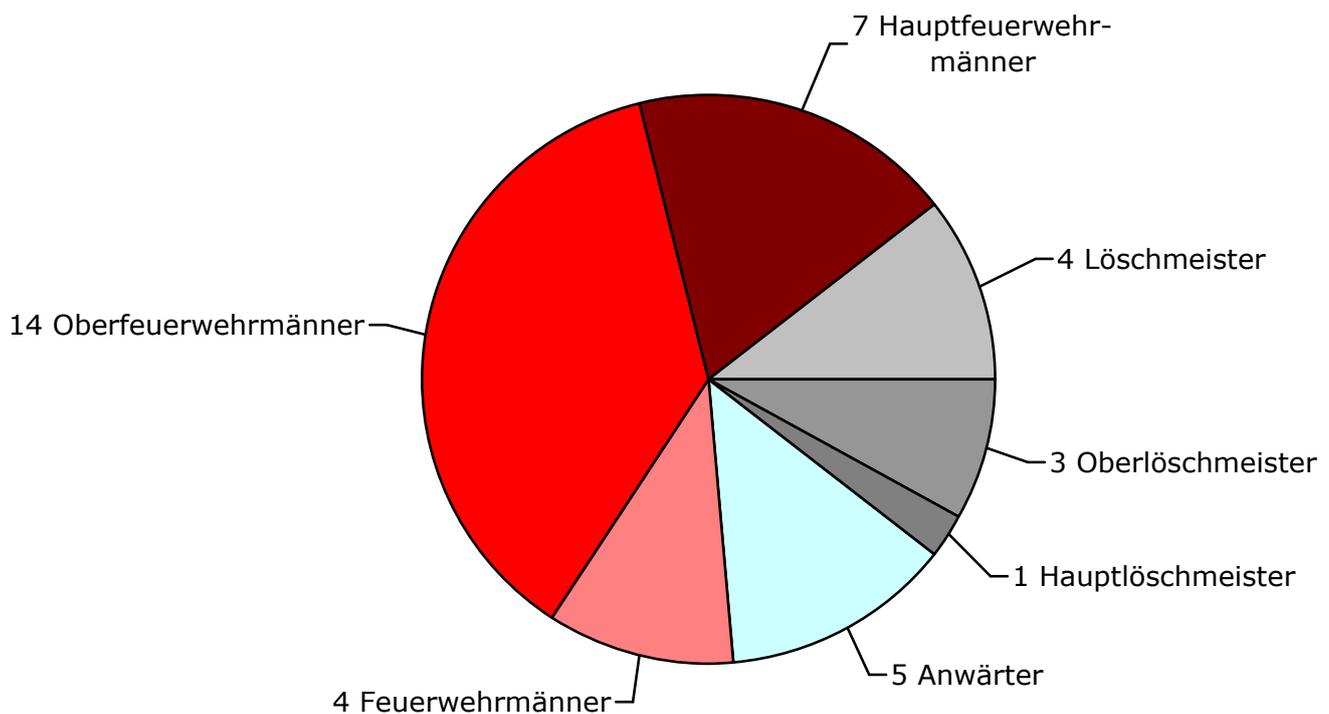


Michael Beesen
 Jana Hübschmann
 Reinhard Lang
 Elena Klein
 Markus Klesser
 Kevin Tacke

Alexandra Römer trat von der Abteilung Freimann in die Abteilung Sendling über, Fabian Weise kam aus der Jugendfeuerwehr München Süd und wechselte in den aktiven Dienst.

Zusammensetzung nach Dienstgraden

Die Kameradinnen und Kameraden der Abteilung Sendling setzen sich zum 31. Dezember 2012 wie folgt nach Dienstgraden zusammen (Angaben als Sammelbezeichnung):



Der Dienstgrad gibt Aufschluss über die Dauer der Zugehörigkeit, den Ausbildungsstand und das Engagement in einer Feuerwehr. Er wird als Abzeichen an der Dienstuniform getragen.

Ernennungen und Beförderungen

Wegen Vollendung des 18. Lebensjahres wurde zum 1. Juli 2012 ernannt:



Florian Bader zum **Feuerwehrmann**

Auf Vorschlag der Abteilungsführung beförderte das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr München mit Wirkung zum 1. Januar 2012:



Felix Horstbrink zum **Oberfeuerwehrmann**
 Andreas Kratzer zum **Oberfeuerwehrmann**
 Maximilian Peglau zum **Oberfeuerwehrmann**



Horst Reinelt zum **Hauptfeuerwehrmann**
 Stefan Wuschke zum **Hauptfeuerwehrmann**



Marion Leibhammer zur **Löschmeisterin**
 Christian Stroka zum **Löschmeister**
 Matthias Wolf zum **Löschmeister**



Christoph Schütte zum **Oberlöschmeister**



Sebastian Meusel zum **Hauptlöschmeister**

Wir gratulieren unseren Kameraden und danken ihnen für ihre Dienste!

„München leuchtet“ für 12 Jahre aktiven Feuerwehrdienst

Während der Jahresdienstversammlung 2012 der Freiwilligen Feuerwehr München wurden wieder längjährig aktive Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner ausgezeichnet. Diesmal war auch Andreas Lechner aus der Abteilung Sendling mit dabei.



Alles andere als selbstverständlich ist heutzutage ein ehrenamtliches Engagement, das über einen Zeitraum von vielen Jahren ununterbrochen besteht. Häufige Arbeitsplatzwechsel und vielfältige andere Verpflichtungen stehen dem oftmals entgegen.

Um so erfreulicher ist es daher, dass im Schnitt fast jährlich eine dieser Ehrungen an aktive Kameradinnen und Kameraden der Abteilung Sendling überreicht werden kann.

Die Auszeichnung „München leuchtet – Den Freunden Münchens“ wird seit 1961 an Münchner Bürger verliehen, die sich besonders für München verdient gemacht haben. Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr München erhalten die Ehrung in Bronze nach zwölf aktiven Jahren in diesem Ehrenamt.

Wir hoffen, dass Andreas Lechner und alle anderen Aktiven der Feuerwehr Sendling weiterhin mit so viel Engagement die Einsatzabteilung unterstützen können.

Leistungsprüfung

Leistungsprüfungen können jeweils in sechs Stufen abgelegt werden. Zwischen den einzelnen Stufen ist eine Wartezeit von jeweils zwei Jahren einzuhalten. Der Umfang und der Schwierigkeitsgrad steigen von Stufe zu Stufe an.

Die unten abgebildeten Leistungsabzeichen werden an der Dienstuniform getragen und sind bei höheren Stufen ein Zeichen für einen langjährigen aktiven Dienst und Engagement in der Freiwilligen Feuerwehr.

Leistungsprüfung Wasser – Die Gruppe im Löscheinsatz

In dieser Leistungsprüfung wird der schulmäßige Einsatz von C-Strahlrohren einschließlich Aufbau der erforderlichen Wasserversorgung innerhalb einer bestimmten Zeit geprüft.

In einem zweiten Teil ist – ebenfalls innerhalb einer vorgegebenen Maximalzeit – eine Saugleitung zu kuppeln, mit der Wasser aus einem offenen Gewässer angesaugt werden kann. Darüber hinaus müssen die Teilnehmer einsatzrelevante Knoten und Stiche beherrschen.

Ab Stufe 3 sind Zusatzaufgaben zu bewältigen, wie das Ausfüllen eines Bogens mit Prüfungsfragen, mündliches Beantworten von Fragen zur Ersten Hilfe oder das sofortige Auffinden von Armaturen und Geräten bei geschlossenen Rollläden am Fahrzeug.

Der Stufenspiegel zur Leistungsprüfung „Wasser“ sieht bei der Abteilung Sendling derzeit wie folgt aus:

Stufe 1 Bronze	Stufe 2 Silber	Stufe 3 Gold
		
12 x	5 x	4 x
Stufe 4 Gold-Blau	Stufe 5 Gold-Grün	Stufe 6 Gold-Rot
		
1 x	1 x	8 x

Lesen Sie mehr zur letzten Leistungsprüfung auf Seite 44. Diese wurde in Sendling erstmals im Jahre 2012 als Variante mit Innenangriff durchgeführt.

Leistungsprüfung THL – Die Gruppe im Hilfeleistungseinsatz

Bei der Leistungsprüfung der Technischen Hilfeleistung (THL) wird die Einsatzlage eines Verkehrsunfalls mit einer eingeklemmten Person dargestellt. Um die Person befreien zu können, müssen zunächst hydraulische Rettungsgeräte (Spreizer und Schneidgerät) einsatzbereit gemacht werden.

Die Verkehrsabsicherung muss erstellt und ein C-Rohr mittels Schnellangriff zur Sicherung gegen Brandgefahr in Bereitstellung gebracht werden. Auch der Stromerzeuger muss rechtzeitig laufen, damit die Einsatzstelle mit zwei Flutlichtstrahlern ausgeleuchtet und das Hydraulikaggregat betrieben werden kann.

Der Stufenspiegel zur Leistungsprüfung „Technische Hilfeleistung“ sieht bei der Abteilung Sendling derzeit wie folgt aus:

Stufe 1 Bronze	Stufe 2 Silber	Stufe 3 Gold
		
8 x	8 x	2 x
Stufe 4 Gold-Blau	Stufe 5 Gold-Grün	Stufe 6 Gold-Rot
		
3 x	1 x	0 x

Änderungen zum Vorjahr in den erreichten Leistungsstufen ergeben sich durch Aus- und Eintritte.

Fahrzeuge und Ausrüstung

Hilfeleistungslöschfahrzeuge HLF 20/16



Seit Ende 2010 sind zwei neue Hilfeleistungslöschfahrzeuge HLF 20/16 als Erst- und Zweitfahrzeug in der Abteilung Sendling im Dienst. Das HLF führt sowohl Schläuche und Armaturen zur Brandbekämpfung als auch Gerätschaften für die Technische Hilfeleistung mit. Darüber hinaus ist auch eine Ausstattung für eine adäquate medizinische Erstversorgung von Notfallpatienten vorhanden.

Das HLF 20/16 ist mit einem 1.600 Liter fassenden Löschwassertank und einem 200-Liter-Schaummitteltank ausgerüstet. Somit kann zum Beispiel über den formstabilen, 30 Meter langen Schnellangriffsschlauch ein unmittelbarer Löschangriff wahlweise mit Wasser oder – oft effektiver – mit Schaum vorgenommen werden. Im Mannschaftsraum können bereits während der Anfahrt zur Einsatzstelle fünf umluftunabhängige Atemschutzgeräte aufgenommen werden. Dadurch können wichtige, lebensrettende Minuten gewonnen werden.

Am Fahrzeugheck ist ein pneumatischer Lichtmast montiert, der über einen tragbaren Stromerzeuger mit 13 kVA Leistung versorgt wird. Die am Fahrzeug angebrachte Umfeldbeleuchtung sorgt für zusätzliche Sicherheit bei Nacht.

Zum Herstellen eines alternativen Rettungswegs an Gebäuden werden tragbare Leitern auf dem Fahrzeugdach mitgeführt. Neben einer Klappleiter ist eine flexibel einsetzbare vierteilige Steckleiter und eine Schiebleiter mit einer Rettungshöhe von 12 Metern vorhanden.

Für die Technische Hilfeleistung (zum Beispiel bei Stürmen und Starkregen) stehen ein Handseilzug, Motor- und Elektrokettensägen, Handsägen, Trennschleifer, Abdeckplanen und Werkzeug zur Verfügung. Abgerundet wird die Ausrüstung für dieses Einsatzspektrum durch einen Elektro-Sauger und eine Tauchpumpe. Zur Sicherung der Mannschaft in großer Höhe sind zwei Gerätesätze „Absturzsicherung“ vorhanden, Gurte, wie man sie aus dem Klettersport kennt.

Auch für den Bereich der Menschenrettung ist das HLF 20/16 gut gerüstet. Zur Rettung von eingeklemmten Personen (zum Beispiel bei Verkehrsunfällen) stehen ein hydraulischer Rettungssatz und Lufthebekissen zur Verfügung.

Ein Sprungretter ist ebenfalls auf dem Fahrzeug verlastet. Es handelt sich hierbei im Prinzip um ein mittels Pressluftflasche aufblasbares Luftkissen, in das zu rettende Personen hineinspringen können. Zur fachgerechten Rettung und Versorgung von Verletzten stehen eine Krankentrage, ein Spineboard sowie ein Rettungsrucksack und ein Automatisierter Externer Defibrillator (AED) zur Verfügung.

Funkrufnamen: Florian München Sendling 49.1 und 49.2, Besetzung: jeweils 1/7/8 (1 Führungsperson und 7 Personen als Mannschaft, Gesamtstärke: 8).

Gerätewagen IuK

Der erste der beiden Gerätewagen IuK ging bereits im Juni 2007 in der Abteilung Sendling im Dienst.



Im Zuge der Neuorganisation der IuK-Einheit (Informations- und Kommunikationseinheit) der Feuerwehr München im Jahre 2009 wurde der IuK-Einheit Sendling ein baugleicher zweiter Gerätewagen zur Verfügung gestellt.

Der erste Gerätewagen IuK ist mit Materialien primär für innerstädtische Einsätze für die Unterstützungsgruppe der Örtlichen Einsatzleitung (UG-ÖEL) ergänzt, zum Beispiel bei Einsatz des Münchner Katastrophen-Einsatzleitfahrzeugs.

Der zweite Gerätewagen IuK ist für die Unterstützung bei Einsätzen eines Überlandkontingents (UG-Kon) oder zur Unterstützung der Kommunikation bei Einsätzen der Münchner Flughelferstaffel vorgesehen.

Hierfür werden Ausrüstungsgegenstände wie zum Beispiel ein Windmesser und Windsack für die Flughelfer-Staffel oder der bayernweit einheitliche Kommunikationskoffer „KomKo2“ zur Unterstützung der Einsatzleitung vor Ort mitgeführt.

Funkrufnamen: Florian München Sendling 17.1 und 17.2, Besetzung: jeweils 1/5/6.

Kräder

Zwei Maschinen der Firma BMW, Modell 1150 RT mit jeweils 95 PS stehen seit September 2006 der Abteilung Sendling zur Unterstützung der Einsatzleitung und für Sonderaufgaben im Fahrzeugpark zur Verfügung.



Insbesondere bei Großveranstaltungen und Großschadenslagen ist die verlässliche und möglichst zeitnahe Weitergabe von Informationen oder Unterlagen für die Einsatzleitung unabdingbar und sollte auch unabhängig von Funk- und sonstigen Fernmeldeeinrichtungen sichergestellt sein.

Leider ist angesichts des üblichen Großstadtverkehrs und der besonderen Behinderungen bei einem entsprechenden Schadensereignis ein zügiges „Durchkommen“ von Großfahrzeugen, wie auch von Pkws nicht immer gewährleistet.

Hier kommen die vergleichsweise kleinen und wendigen Kräder zum Einsatz. Neben Botenfahrten werden auch Lotsendienste für auswärtige Einheiten sowie Erkundungsfahrten schnell und zuverlässig durchgeführt.

Vom Verein wurden die mitgeführte Ausrüstung sowie Schutzkleidung für die Fahrer

angeschafft und die Maschinen mit roten und gelben Signalfolien beklebt, um die Wahrnehmung als Feuerwehr-Dienstfahrzeuge zu verbessern. Seit 2008 verfügen die Kräder außerdem über Funkgeräte (4m-Handfunkgeräte).

Funkrufnamen: Florian München Sendling 90.1 und 90.2, Besetzung: jeweils 0/1/1.



Brandschutzerziehung für die ganz Kleinen

Zwei Geburtstagskinder besuchten mit ihren Freunden im Vorschulalter die Abteilung Sendling. In ihrem Leben gibt es seit Kurzem nur noch ein Thema: Feuerwehr!

Für die Kids waren die Besuche im Gerätehaus eine riesige Überraschung – und eine Seltenheit, weil die Abteilung solche Kindergeburtstage nur im Ausnahmefall durchführt.

Bereits mit Feuerwehrhelmen ausgestattet erhielten die Kinder einige Infos zum Thema Brandschutz. Es wurde erprobt, was man tun muss, wenn es zu Hause mal brennt und wie ein Notruf bei der Feuerwehr abläuft.

Dann wurden die Kinder zu einem „Einsatz alarmiert“ und sie liefen hinüber in die Fahrzeughalle. Die großen Feuerwehrler machten vor, wie schnell man sich anziehen und im Löschfahrzeug Platz nehmen kann. Dort beantworteten die Feuerwehrkameraden dann alle Fragen der Kinder. Ein Rundgang ums Fahrzeug mit stauenden Blicken in alle Geräteraume durfte auch nicht fehlen.

Als Höhepunkt war für das Nachwuchs-Team ein Feuer vor dem Gerätehaus zu löschen. Mit Schlauch und Strahlrohr ging es in den Hof, wo die Wasserversorgung vom Hydranten aufgebaut wurde. Jeder durfte einmal das Strahlrohr halten und löschen.



Zum Abschluss konnten die Kinder noch ihre restlichen Fragen los werden, bevor sie sich wieder auf den Heimweg machten. Diesen Tag werden sie wahrscheinlich noch lange in Erinnerung behalten.

„Feuerwehr zum Anfassen“ wörtlich genommen

Begreifen durch Hören und Ertasten – hierfür besuchten wir die Südbayerische Wohn- und Werkstätten für Blinde und Sehbehinderte. Ein besonderes Erlebnis für die behinderten Bewohner und für die Feuerwehr, weil solch ein Termin auch für uns nicht alltäglich war.



Da der Wunsch nach einem Besuch der Feuerwehr von den Bewohnern selbst kam, war das Interesse entsprechend groß und alle waren recht gespannt, was sie nun erleben würden – einschließlich uns.

In lockerer Runde hatte jeder die Möglichkeit, verschiedene Ausrüstungsgegenstände anzufassen und zu ertasten. Viele wollten einmal einen echten Feuerwehrhelm auf dem Kopf tragen. Einige trauten sich sogar, eine Fluchthaube aufzusetzen. Fluchthauben werden im Brandeinsatz zum Retten von Personen durch verrauchte Räume verwendet.

Weil das Gehör für sehbehinderte Menschen die Augen bei der Wahrnehmung teilweise ersetzen muss, war es für die Bewohner zum Beispiel interessant zu hören, welche Geräusche ein Atemschutzgeräteträger macht, wenn er atmet oder durch die Maske spricht.

Viele Fragen, die während unseres Besuchs beantwortet wurden, handelten vom Alltag eines Feuerwehrlers, einige Bewohner waren besonders von der Technik und den Fahrzeugen begeistert. Die Fragen an die Feuerwehr waren so zahlreich, dass nach einhalb Stunden noch nicht alle beantwortet waren.

Teilnahme am Gedenkmarsch mittlerweile Tradition



Kurz vor Weihnachten ist es für den Verein der Sendlinger Feuerwehr mittlerweile Tradition, mit einer Fahnenabordnung am Trauermarsch zum Gedenken an das blutige Gemetzel am 25. Dezember 1705 in Sendling teilzunehmen.

Trauermarsch und Gottesdienst erinnern an die in Sendling ermordeten 1.100 Oberländer Bauern im Dezember 1705.

Mehrere Wochen haben sich die Truppen des Habsburgers Joseph I. und bayerische Revolutionäre bekriegt, wobei auf bayerischer Seite etwa 10.000 Aufständische fielen.

Nachdem am 25. Dezember 1705 der Widerstand bereits gebrochen war, flüchteten Überlebende auf den Friedhof der Sendlinger Kirche, einem Vorgängerbau der heutigen Alten Margarethenkirche, um dort Schutz zu suchen. Doch das nutzte ihnen nichts, auch sie wurden getötet, die Kirche zerstört und Sendling geplündert.

Der diesjährige Trauerzug startete am 23. Dezember vom Restaurant „Spektakel“ und führte bis zur Neuen Margaretenkirche, wo ein Gedenkgottesdienst stattfand.

Nach dem Gottesdienst wurden am Friedhof der Alten Margarethenkirche Kränze zu Ehren der Toten niedergelegt.

Für die Feuerwehr Sendling gibt es mittlerweile eine ungewöhnliche „Tradition“ im Rahmen der Veranstaltung: Nicht zum ersten Mal schloss sich dem Gedenkmarsch eine Alarmierung der teilnehmenden Einsatzkräfte an.

Nachdem die Fahnenabordnung wieder zurück am Gerätehaus war, wurde die Abteilung zu einem Zimmerbrand gerufen, welcher die 250. Alarmierung in diesem ereignisreichen Jahr 2012 war.

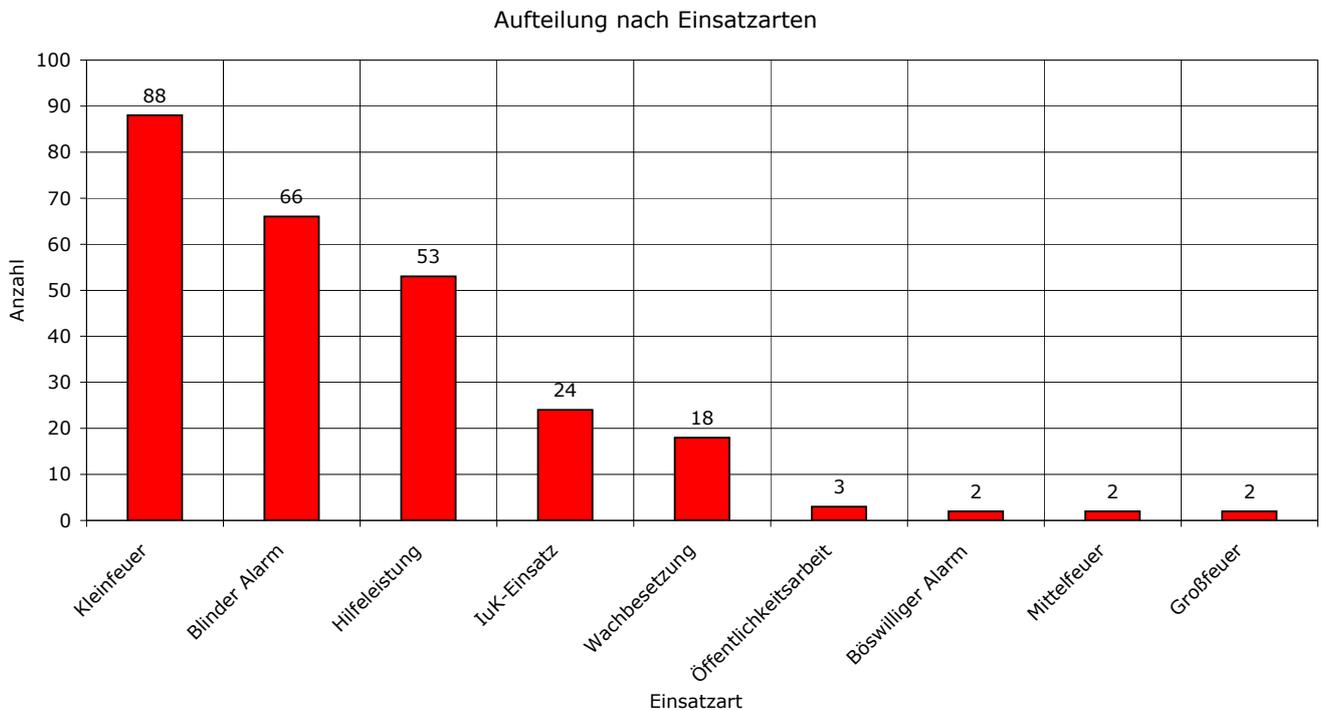


Einsatzgeschehen

Die Gesamtzahl der Einsätze im Jahr 2012 erreichte mit 258 Alarmierungen einen Spitzenwert der letzten Jahrzehnte. Darunter waren 24 IuK-Einsätze.

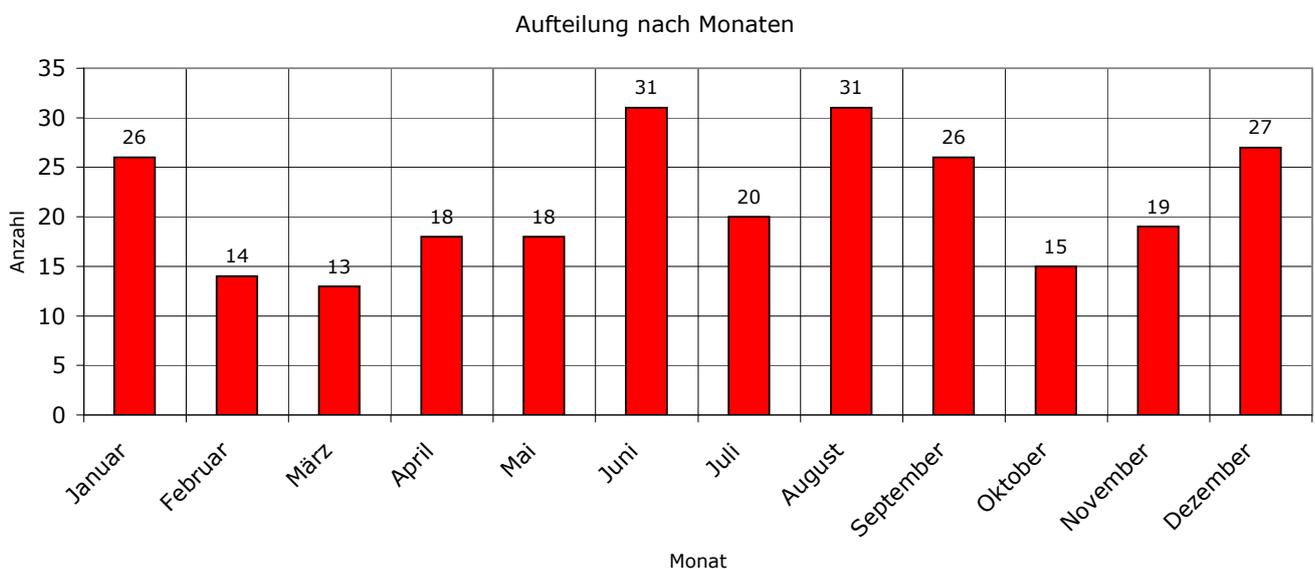
Zusammen ergibt das eine Summe von 2.750 Stunden Einsatzdienst zum Wohle des Bürgers!

Das folgende Diagramm zeigt die Verteilung aller Einsätze auf die einzelnen Einsatzarten. Der größte Anteil aller Einsätze entfiel mit 88 Einsätzen auf Kleinfeuer.



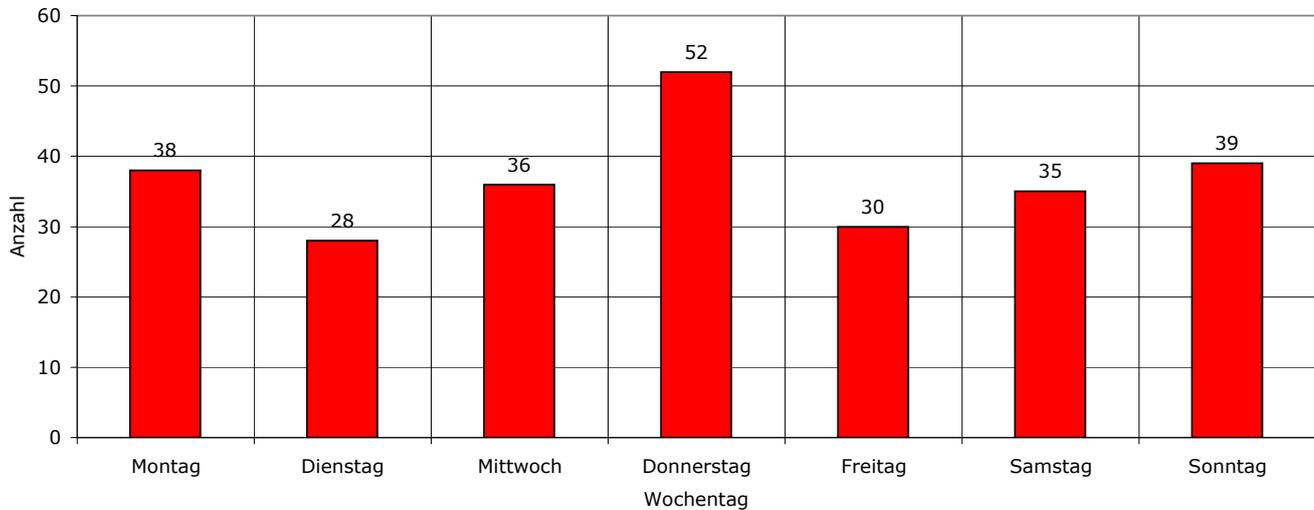
Im Jahre 2012 gab es unter anderem zwei Großfeuer und ebenso viele Mittelfeuer, zu denen die Sendlinger Feuerwehr alarmiert wurde. Es gab wieder viele blinde Alarmer durch Brandmeldeanlagen: 40 von 66 blinden Alarmen wurden im Jahr 2012 durch solche automatischen Brandmeldeanlagen ausgelöst, ohne dass ein Schadfeuer festgestellt werden konnte.

Im folgenden Diagramm sehen Sie die Verteilung der Einsätze auf die Monate. Die Monate Juni und August sind wegen den Unwettereinsätzen die einsatzstärksten Monate.



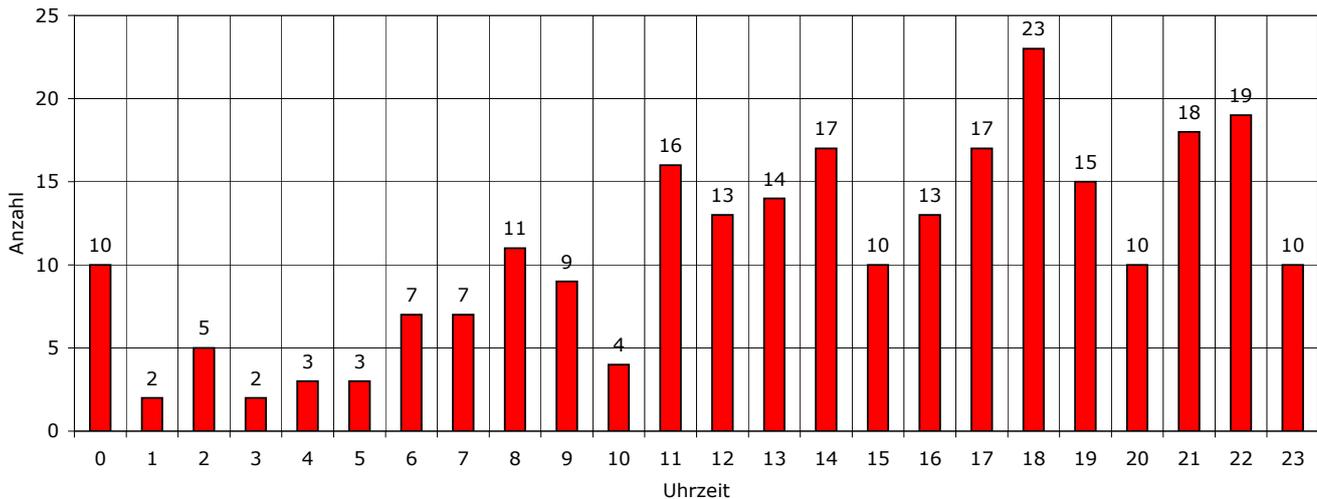
Das folgende Diagramm zeigt die Verteilung der Einsätze nach Wochentagen. Die meisten Einsätze fielen 2012 auf den Donnerstag.

Aufteilung nach Wochentagen



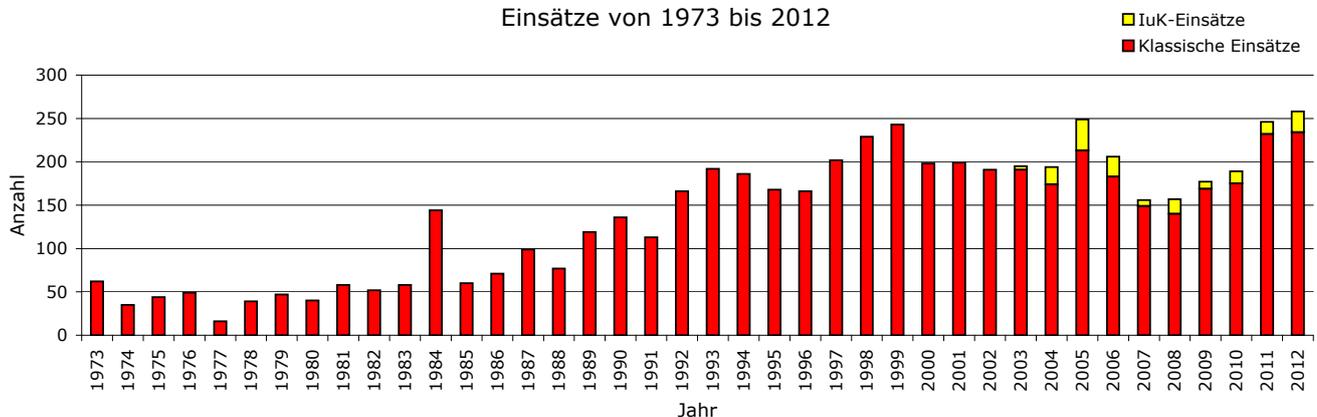
In diesem Diagramm sehen Sie die Verteilung der Einsätze auf die Tageszeit. Die meisten Alarme verteilen sich hauptsächlich auf die zweite Tageshälfte.

Aufteilung nach Uhrzeit



Die Einsatzhistorie zeigt die Entwicklung der Einsätze von 1973 bis heute.

Einsätze von 1973 bis 2012



Die Alarmierungen im Überblick

Auf den folgenden Seiten finden Sie chronologisch sortiert alle Alarmierungen des Jahres 2012 für die Abteilung Sendling. Einsätze mit ausführlicher Beschreibung oder Fotos sind grau hinterlegt.

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
01.01.	00:12	Valleystraße	Brennt Container im Freien
01.01.	00:20	Konrad-Celtis-Straße	Brennt auf Balkon
01.01.	01:12	Aindorferstraße	Brennt Container im Freien
01.01.	02:19	Konrad-Celtis-Straße	Brennt Mülltonne im Freien
<p>Wie bereits in den vergangenen Jahren sorgte auch der Jahreswechsel 2011/2012 wieder für ein erhöhtes Alarmaufkommen bei der Feuerwehr München. Die Kräfte der Berufsfeuerwehr München und der Freiwilligen Feuerwehr München mussten in der Silvesternacht 126 Einsätze (Vorjahr: 75) abarbeiten.</p> <p>In den meisten Fällen hatten Feuerwerkskörper Müllcontainer in Brand gesetzt. In Neuperlach wurden die Einsatzkräfte zu einem Balkonbrand gerufen, der aufgrund des schnellen Eingreifens der Feuerwehr keinen größeren Schaden verursachen konnte. Des Weiteren wurden einige Personen aus steckengebliebenen Aufzügen befreit, und einige zu Bruch gegangene Schaufensterscheiben wieder verschalt und gesichert.</p> <p>Trotz der angestiegenen Zahl der Einsätze im Vergleich zum Vorjahr war es eine relativ ruhige Silvesternacht im Bereich Feuerwehr.</p>			
01.01.	02:47	Westendstraße	Feuermeldung
01.01.	12:05	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
01.01.	21:43	Bodenehrstraße	Zimmerbrand
<p>Aus derzeit noch unbekannter Ursache kam es in der Nacht auf Montag zu einem Brand in der Bodenehrstraße. Im dritten Stock des Mehrfamilienhauses brannte es in einem Appartement.</p> <p>Zwei aktive Kameraden aus der Abteilung Sendling der Freiwilligen Feuerwehr München, welche in der Nachbarschaft wohnen, bemerkten den Rauch aus dem Nachbarhaus. Die beiden setzten den Notruf ab, benachrichtigten die Bewohner der angrenzenden Wohnungen, schlossen Rauchtüren im Treppenhaus und wiesen die Feuerwehr ein.</p> <p>Bei der Ankunft der Einsatzkräfte schlugen die Flammen bereits aus dem Balkonfenster. Der sofort über eine Drehleiter vorgenommene Löschangriff brachte raschen Erfolg. Zeitgleich hatten weitere Feuerwehrmänner einen zweiten Angriff über das Treppenhaus vorgenommen. Der Mieter des Appartements war nicht anwesend, weitere Personen aus den angrenzenden Wohnungen hatten sich bereits vor Ankunft der Feuerwehr selbst in Sicherheit gebracht.</p> <p>Nachdem die Wohnungen entraucht waren, konnten sie in diese zurückkehren. Die Brandwohnung ist durch die Einwirkung von Feuer und Rauch allerdings unbewohnbar, der Schaden wird auf 25.000 Euro geschätzt. Zur Klärung der Brandursache hat die Brandfahndung ihre Ermittlungen aufgenommen.</p>			
02.01.	00:39	Bodenehrstraße	Zimmerbrand
03.01.	22:13	Zillertalstraße	Brennt Zeitungskasten
05.01.	12:03	Feuerwache 3	Wachbesetzung
05.01.	14:02	Daiserstraße	Zimmerbrand
05.01.	14:26	Aberlestraße + Alramstraße	Bauzaun auf Straße
05.01.	16:06	Arnulfstraße	Sicherung Balkon
<p>Seit den Morgenstunden bescherte das Orkantief Andrea den Einsatzkräften der Münchner Feuerwehr bislang 62 sturmbedingte Einsätze. Hierbei galt es für die Feuerwehrmänner, umgestürzte Bäume bzw. Bauzäune von den Straßen zu beseitigen. Verletzte Personen durch den Sturm sind bislang glücklicherweise nicht zu verzeichnen.</p>			
07.01.	15:14	Partenkirchner + Waldfriedhofstraße	Brennt PKW
07.01.	18:20	Landsberger Straße	Verkehrsunfall

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
07.01.	18:39	Reifenstuelstraße	Zimmerbrand
<p>In einer Dreizimmerwohnung eines sechsgeschossigen Wohnhauses wurde bei einem Brand ein 80-jähriger Mann lebensgefährlich verletzt. Das Feuer brach im Schlafzimmer aus.</p> <p>Sofort nach der Ankunft drangen Einsatzkräfte der Feuerwehr mit Atemschutzgeräten in die Wohnung im 4. Stock ein und fanden den Bewohner noch darin vor. Unverzüglich retteten sie den Mann aus den stark verrauchten Räumlichkeiten und brachten ihn in den Treppenraum in Sicherheit. Dort versorgten Rettungsassistenten der Berufsfeuerwehr den Mann bis zum Eintreffen des Notarztes.</p> <p>Gleichzeitig wurde mit der Brandbekämpfung begonnen. Der Löschangriff wurde sowohl über den Treppenraum als auch über eine Drehleiter vorgenommen. Da zunächst der Verdacht bestand, dass eine weitere Person vermisst sei, forderte der Einsatzleiter weitere Kräfte nach. Dies bestätigte sich jedoch nicht.</p> <p>Der 80-jähriger Wohnungsinhaber erlitt eine schwere Rauchgasvergiftung und lebensgefährliche Verbrennungen. Er wurde durch einen Feuerwehr-Notarzt in eine Spezialklinik gebracht. Der Schaden wird nach ersten Schätzungen auf ca. 50.000 Euro beziffert.</p>			
			
09.01.	15:23	Ridlerstraße	Feuermeldung
11.01.	05:59	Albert-Roßhaupter-Straße	Rauchentwicklung im Gebäude
11.01.	08:23	Droste-Hülshoff-Straße	Feuermeldung
13.01.	13:14	Alramstraße	Brennt Container im Freien
13.01.	16:44	Feuerwache 3	Wachbesetzung
<p>Zu einen ausgedehnten Zimmerbrand in einer Tiefparterre-Wohnung kam es am Nachmittag in der Schleißheimer Straße. Von mehreren Seiten führten Einsatzkräfte der Feuerwehr die Brandbekämpfung durch. Die 25-jährige Wohnungsinhaberin und ein drei Monate alter Säugling, der sich mit seiner Mutter im benachbarten Bereich befand, zogen sich bei dem Feuer leichte Rauchvergiftungen zu.</p> <p>Die Wohnungsinhaberin und das Baby wurden rettungsdienstlich versorgt und zur weiteren medizinischen Behandlung in eine Münchner Klinik transportiert. Angrenzende Wohnungen wurden durch die Feuerwehr auf gesundheitsgefährdende Rauchgase kontrolliert und gelüftet.</p> <p>Die Freiwillige Feuerwehr stellte mit ihren Abteilungen Stadtmitte und Sendling die Einsatzbereitschaft der in den Einsatz eingebunden Wachen der Berufsfeuerwehr sicher. An der Einsatzstelle waren rund 70 Einsatzkräfte der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr sowie Kräfte des Rettungs- und Notarztdienstes tätig.</p> <p>Die Tiefparterre-Wohnung ist aufgrund der Brandeinwirkung komplett unbewohnbar. Es entstand erheblicher Sachschaden. Zur Feststellung der Brandursache hat die Polizei die Ermittlungen aufgenommen.</p>			
13.01.	17:14	Implerstraße	Blechteile drohen zu fallen
21.01.	08:55	Laise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
21.01.	09:11	Laise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
22.01.	07:30	Gasteig	Öffentlichkeitsarbeit
22.01.	13:13	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
04.02.	11:47	Albert-Roßhaupter-Straße	Rauchentwicklung im Gebäude
<p>Rauch aus dem Keller meldete ein Mann der Integrierten Leitstelle. Die Feuerwehr lokalisierte den Brand in einer kleinen Hausmeisterwerkstatt im Keller des vierstöckigen Gebäudes.</p> <p>Einige Bewohner waren bereits vor dem Rauch aus dem Hotel geflüchtet. Die Einsatzkräfte drangen über den Treppenraum und die angrenzende Tiefgarage zu dem Brandherd vor. Das Feuer konnte schnell gelöscht werden.</p> <p>Um den Rauch zu entfernen, postierte die Feuerwehr einen Großlüfter vor der Tiefgarage und einen Hochleistungslüfter vor dem Gebäude. Die Personen, die in den rauchfreien Bereichen blieben, waren nicht in Gefahr. Verletzt wurde niemand. Der Sachschaden wird auf 10.000 Euro geschätzt.</p>			
05.02.	11:29	Grasweg	Feuermeldung
05.02.	18:56	Landsberger Straße	Brennt Zug
<p>Aus bisher unbekannter Ursache brannte am Abend ein alleinstehender Waggon auf dem Gelände des DB Betriebswerkes zum Teil ab.</p> <p>Nach Ankunft der Feuerwehr löschten sofort drei Trupps, geschützt mit schwerem Atemschutz, den sogenannten „Einheitshilfsgerätewagen“ mit mehreren C-Rohren ab. Um in alle Bereiche innerhalb des 23m langen Waggons zu gelangen, mussten die Türen zum Teil mit dem hydraulischen Rettungssatz gewaltsam geöffnet werden.</p> <p>Auf der hinteren, nicht mit Feuer beaufschlagten Ladefläche, fanden die Einsatzkräfte mehrere Acetylenflaschen vor. Diese wurden aus dem Bereich geborgen und außerhalb des Gefahrenbereiches gekühlt.</p> <p>Der Sachschaden ist von Seiten der Feuerwehr nicht bezifferbar. Die Polizei hat die Ursachenermittlung aufgenommen.</p>			
			
05.02.	19:20	Feuerwache 1	Wachbesetzung
05.02.	19:53	Feuerwache 3	Wachbesetzung
06.02.	04:46	Brudermühltunnel	Brennt LKW
06.02.	09:13	Scharnitzstraße + Weilheimer Straße	Brennt PKW
08.02.	17:33	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
09.02.	12:39	---	Fehlalarm (IuK)
16.02.	08:16	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
17.02.	12:15	Pirkheimerstraße	Rauchentwicklung im Gebäude
17.02.	23:35	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
25.02.	14:41	Feuerwache 3	Wachbesetzung
27.02.	23:18	Hansastraße	Brandgeruch
01.03.	16:00	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
06.03.	13:23	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
10.03.	09:25	Aberlestraße	Brennt Müllcontainer
11.03.	15:22	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
13.03.	01:44	Zillertalstraße	Feuermeldung
14.03.	16:31	Aberlestraße	Feuer
16.03.	00:25	Bodenehrstraße	Brandgeruch
17.03.	21:51	Bodenehrstraße	Kleinfeuer
21.03.	16:16	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
24.03.	08:21	Grasweg	Feuermeldung
26.03.	03:38	Demleitnerstraße	Zimmerbrand

Aufgeschreckt durch den starken Rauch alarmierte ein Nachbar die Feuerwehr. In einer Erdgeschosswohnung des viergeschossigen Wohnhauses war Hausrat in Brand geraten. Der 41-jährige Bewohner hatte sich noch vor dem Eintreffen der Feuerwehr in Sicherheit bringen können. Ein Trupp mit Pressluftatmern drang in die 3-Zimmer-Wohnung ein und löschte den Schwelbrand ab.

Die restlichen Mieter des Anwesens konnten während der Löscharbeiten in ihren Wohnungen bleiben, für sie bestand zu keiner Zeit eine konkrete Gefährdung. Der 41-Jährige hatte sich jedoch bei seiner Flucht aus der Brandwohnung eine leichte Rauchgasvergiftung zugezogen. Er kam nach einer Behandlung durch den Feuerwehr-Notarzt vor Ort in eine Münchner Klinik. An der Wohnung entstand ein auf circa 10.000 Euro geschätzter Sachschaden.



26.03.	15:09	Einhornallee	Brennt Container im Freien
30.03.	11:33	U-Bahnhof Implerstraße	Feuerwehreinsatz
01.04.	09:35	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
02.04.	15:05	Euckenstraße	Rauchentwicklung im Gebäude
06.04.	08:27	Albert-Roßhaupter-Straße	Brennt Container im Gebäude
09.04.	15:40	S-Bahnhof Heimeranplatz	Rasenbrand
13.04.	16:54	Implerstraße	Kaminbrand
15.04.	14:01	Grasweg	Feuermeldung
16.04.	17:31	BAB 96 - Lindau -> München	Verkehrsabsicherung
19.04.	13:45	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
19.04.	19:47	Implerstraße	Rauchentwicklung im Gebäude
22.04.	03:47	Herzog-Ernst-Platz	Brennt Telefonzelle
23.04.	13:28	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
24.04.	14:08	Candidstraße	Zimmerbrand
<p>Über den Notruf der Polizei wurde die Münchner Feuerwehr am frühen Nachmittag zu einem Wohnungsbrand in ein achtstöckiges Wohnhaus in der Candidstraße gerufen.</p> <p>Zur Unglückszeit bemerkte die Wohnungsinhaberin einen Knall aus dem Zimmer ihres Lebensgefährten. Beim Nachschauen stellte sie fest, dass die Fernsehecke mitsamt dem Fernseher bereits in Brand geraten war. Bei der anschließenden Suche nach ihrem Mann öffnete die Frau auch die Balkontür. Anschließend zog sie die Zimmertür zu und verließ die Wohnung, ohne zu löschen. Durch die geöffnete Balkontür war in dem brennenden Zimmer eine ständige Sauerstoffzufuhr gegeben, was zum vollständigen Ausbrand des Raumes führte.</p> <p>Bereits auf der Anfahrt der ersten Einsatzkräfte war eine starke Rauchentwicklung aus dem Gebäude ersichtlich. Einsatzkräfte unter schwerem Atemschutz gingen sofort über das Treppenhaus zur Brandwohnung im dritten Obergeschoss vor. Aufgrund der nicht verschlossenen Wohnungstür waren die darüber liegenden Stockwerke bereits verraucht.</p> <p>Mehrere Trupps suchten die oberen Stockwerke ab und brachten zwei Personen mit Fluchthauben ins Freie. Über eine Drehleiter unterstützte ein weiterer Trupp die Löscharbeiten.</p> <p>Fünf Personen wurden vor Ort wegen leichter Rauchgasverletzungen durch einen Notarzt untersucht und in Kliniken transportiert. Bei den Verletzten handelt es sich um drei Hausbewohner sowie zwei eingesetzte Streifenbeamte. Der Mitbewohner kam noch während der Löscharbeiten vom Einkauf zurück. Die Wohnung ist nicht mehr bewohnbar. Das ältere Ehepaar muss in ein Notquartier ausweichen.</p> <p>Die Brandfahnder haben vor Ort die Ermittlungen aufgenommen. Derzeit wird von einem technischen Defekt des Fernsehers ausgegangen. Der Sachschaden wird derzeit auf 150.000 Euro geschätzt.</p>			



25.04.	11:48	Gotzinger Platz	Feuermeldung
25.04.	20:04	Plinganserstraße	Rauchentwicklung im Gebäude
25.04.	22:37	Luise-Kiesselbach-Platz	Brennt Container im Freien
28.04.	11:34	Garmischer Straße	Brennt Papierkorb im Freien
28.04.	18:03	Martin-Behaim-Straße	Feuer im Freien
30.04.	18:30	Plinganserstraße	Verkehrsabsicherung
03.05.	21:08	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
04.05.	16:44	Pählstraße	Rauchentwicklung
08.05.	09:15	Hansastraße	Brandgeruch
08.05.	14:50	Gotzinger Straße	Brennt auf Balkon
08.05.	16:06	Bavariabrücke	Rasenbrand
11.05.	10:00	LK Deggendorf	Unterstützung Flughelferstaffel (IuK)
14.05.	08:07	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
15.05.	19:03	Westendstraße	Verkehrsunfall mit Schienenfahrzeug
15.05.	20:40	Krüner Straße	Brennt Kamin
17.05.	18:47	Elsenheimerstraße + Westendstraße	Rauchentwicklung im Gebäude

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
18.05.	14:32	Konrad-Peutinger-Straße	Person in Not
19.05.	11:00	Stadtgebiet	Anforderung Kradmelder (IuK)
19.05.	12:00	Gerätehaus Sendling	Bereitschaft Großveranstaltung (IuK)
20.05.	13:43	Albert-Roßhaupter-Straße	Zimmerbrand
20.05.	17:50	Lindenschmitstraße	Rauchentwicklung im Gebäude
21.05.	19:14	Plinganserstraße	Rauch aus Tiefgarage
24.05.	15:19	Grünwalder Straße	Bombenfund (IuK)
<p>Bei einer Sondierungsabsuche während der Aushubarbeiten im Bereich der ehemaligen Ostkurve des Grünwalder Stadions durch eine Kampfmittelbeseitigungsfirma wurde am Donnerstag, 24.05.2012, um 14.58 Uhr, in ca. einem Meter Tiefe eine Fliegerbombe mit einem Gewicht von 225 Kilogramm aufgefunden.</p> <p>Aus Sicherheitsgründen mussten mehrere Personen aus angrenzenden Anwesen in der Grünwalder Straße evakuiert werden. Sie wurden in einer nahegelegenen Schule untergebracht.</p> <p>Im Anschluss wurden weiträumige Verkehrssperren in Kraft gesetzt und die Bombe vor Ort von einer Spezialfirma entschärft. Gegen 19.23 Uhr konnten alle Sperrungen wieder aufgehoben werden. Die Anwohner konnten wieder in ihre Häuser zurückkehren.</p>			
24.05.	17:51	Grünwalder Straße	Bombenfund/Evakuierung
01.06.	22:14	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
07.06.	06:30	Marienplatz	Veranstaltungswache (IuK)
10.06.	00:29	Daiserstraße	Brennt auf Balkon
11.06.	21:25	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
12.06.	13:54	Hansastraße	Zimmerbrand
18.06.	20:04	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
19.06.	06:55	Astallerstraße + Ridlerstraße	Brennt PKW
20.06.	17:50	Gerätehaus Sendling	Wachbesetzung
<p>Aufgrund der starken Regenfälle am späten Nachmittag wurde die Feuerwehr München zu über 150 Einsätzen alarmiert.</p> <p>Der Starkregen verursachte vor allem überflutete Unterführungen, Tunnel, Keller und Tiefgaragen. Äste und Bäume auf Oberleitungen und Gehwegen mussten ebenfalls beseitigt werden. In einem Einkaufscenter standen circa 2.000 Quadratmeter Fläche unter Wasser.</p> <p>Insgesamt waren im Stadtgebiet München zur Schadensbeseitigung kurzfristig bis zu 350 Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr München sowie des Technischen Hilfswerk eingesetzt.</p>			
20.06.	17:52	Garmischer Straße + Hansastraße	Fahrbahn unter Wasser
20.06.	18:19	Trappentreutunnel	Fahrbahn unter Wasser
20.06.	18:24	Paul-Heyse-Unterführung	Fahrbahn unter Wasser
20.06.	18:39	Hansastraße	Fahrbahn unter Wasser
20.06.	18:54	Stiftsbogen	Fahrbahn unter Wasser
20.06.	19:17	BAB 96 - Lindau -> München	Fahrbahn unter Wasser
20.06.	19:35	Hermann-Lingg-Straße	Wasser in Wohnung
20.06.	20:01	Hansastraße	Fahrbahn unter Wasser
20.06.	20:01	Dantestraße	Keller unter Wasser
20.06.	20:24	Partenkirchner Straße	Wohnung unter Wasser
20.06.	21:31	Waldfriedhofstraße	Keller unter Wasser
20.06.	22:17	Meister-Mathis-Weg	Keller unter Wasser

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
21.06.	11:10	Reichertshofen	UG-Kon Überlandeinsatz (IuK)
<p>Die Integrierte Leitstelle Ingolstadt forderte aufgrund eines Lagerhallenbrandes in Reichertshofen von der Feuerwehr München vierzig Atemschutzgeräteträger zur Brandbekämpfung an.</p> <p>Nach Prüfung der Ressourcen wurde ein Hilfeleistungskontingent von insgesamt drei Löschzügen inklusive Sonderfahrzeuge und Führungskomponente nach Reichertshofen entsandt.</p> <p>Die Einheit unterstützte nach ihrem Eintreffen die dortige Einsatzleitung mit der verfügbaren Mannschaft und den entsprechenden Fahrzeugen und Geräten bei der umfangreichen und arbeitsintensiven Brandbekämpfung.</p> <p>Nach mehreren Stunden Einsatz kehrte das Hilfeleistungskontingent dann wieder nach München zurück.</p>			
21.06.	18:27	Landsberger Straße	Bombenfund (IuK)
<p>Am Abend wurde auf einer Baustelle in Laim eine Fliegerbombe aus dem Zweiten Weltkrieg gefunden. Um die Bombe gefahrlos entschärfen zu können, legte der Fachmann der Kampfmittelräumungsfirma einen Sicherheitsradius von 500 Metern um die Fundstelle fest.</p> <p>In diesem Bereich mussten zirka 1.000 Anwohner, unter anderem auch die Bewohner einer Behinderteneinrichtung, evakuiert werden. Die Münchner Feuerwehr, verschiedene Rettungsdienstorganisationen und die Polizei führten die Evakuierung mit 260 Einsatzkräften durch.</p> <p>Nach der Entschärfung der Bombe konnten alle betroffenen ihre Häuser und Wohnungen wieder aufsuchen.</p>			
21.06.	18:49	Feuerwache 3	Wachbesetzung
21.06.	20:07	Steinermarkstraße	Wasserschaden
23.06.	11:59	Nebelhornstraße	Rauchentwicklung im Gebäude
24.06.	14:23	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
25.06.	17:57	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
28.06.	11:27	Bavariastraße	Person in Not
28.06.	12:58	Landsberger Straße	Bombenfund (IuK)
<p>Erneut trat auf einer Baustelle in Laim eine Fliegerbombe aus dem zweiten Weltkrieg zu Tage.</p> <p>Vom verantwortlichen Sprengmeister wurde daraufhin ein Sicherheitsradius von 500 Metern rund um die Einsatzstelle festgelegt. Einsatzkräfte von Polizei, Bundespolizei und der Münchner Feuerwehr sperrten in Verbindung mit Rettungsdienstkräften das Einsatzgebiet ab. Hierbei mussten etwa 380 Personen aus anliegenden Gebäuden vorübergehend evakuiert werden.</p> <p>Im Zeitraum der geplanten Entschärfung zwischen 20:30 Uhr und 21:30 Uhr sperrten Polizeikräfte Bereiche der Landsberger Straße für den Verkehr ab. Um 21:25 Uhr hatte der Sprengmeister die 500 Pfund schwere Bombe entschärft.</p>			
29.06.	19:29	Senserstraße	Gasausströmung
30.06.	05:20	Gilmstraße (Im Westpark)	Brennt Papierkorb im Freien
01.07.	06:30	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
01.07.	06:55	Zillertalstraße	Bauzaun auf Fahrradweg
06.07.	08:27	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
09.07.	22:13	Pfeuferstraße	Brandgeruch
11.07.	22:56	Carlamaria-Heim-Straße	Zimmerbrand
14.07.	08:15	Tutzinger Straße	Rauchentwicklung im Gebäude
16.07.	06:51	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
17.07.	13:11	Konrad-Peutinger-Straße	Rauchentwicklung im Gebäude

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
18.07.	14:37	U-Bahnhof Sendlinger Tor	Brand im U-Bahntunnel (IuK)
<p>Ein kleiner Brand in einem Kabelschacht ca. 10 Meter im Tunnel nach dem Tunnelportal der U3 stoppte am Nachmittag den U-Bahnverkehr.</p> <p>Der U-Bahnfahrer leitete erfolgreich einen Löschversuch ein und alarmierte anschließend die Feuerwehr. Bei Ankunft der Einsatzkräfte war das Sperrengeschoss im Bahnhofsbereich leicht verraucht. Der Brandherd im Tunnel konnte kurz darauf mit einer Wärmebildkamera lokalisiert werden</p> <p>Die Einsatzkräfte öffneten den Kabelschacht und löschten den Schwelbrand komplett ab. Parallel zu diesen Maßnahmen wurden noch drei weitere U-Bahnhöfe kontrolliert. Hier konnte jedoch keine Verrauchung festgestellt werden.</p> <p>Während des Einsatzes klagten zwei Erwachsene und ein Kind über Atemwegsreizungen und wurden vorsorglich in eine Münchner Klinik transportiert.</p>			
21.07.	06:45	Flugplatz Oberschleißheim	Öffentlichkeitsarbeit (IuK)
21.07.	20:46	Lindwurmstraße	Zimmerbrand
22.07.	08:00	Flugplatz Oberschleißheim	Öffentlichkeitsarbeit (IuK)
<p>Bei großem Besucherandrang präsentierten sich im Rahmen der Feierlichkeiten der Flugwerft Oberschleißheim (100 jähriges Bestehen) und der Fliegerstaffel der Bundespolizei (50 jähriges Bestehen) auch vier Spezialeinheiten der Münchner Feuerwehr: Die Analytische Taskforce (ATF), eine Spezialeinheit zur Schnellanalytik bei Gefahrstofflagen, die Höhenrettungsgruppe, die Tauchergruppe und die Flughelferstaffel.</p> <p>Diese Einheiten arbeiten einsatzbedingt immer wieder mit den Hubschrauberbesatzungen der Bundespolizei zusammen. Neben einem großen Infostand und einer Fahrzeug- und Geräteausstellung, stellten die ehrenamtlichen Mitglieder der Flughelferstaffel ihre Einsatzbereitschaft auch praktisch unter Beweis.</p> <p>Bei insgesamt vier Vorführungen wurde das Einfliegen und Absetzen von sogenannten „Bodenkräften zur Brandbekämpfung“ bei einem Vegetationsbrand demonstriert sowie das Löschen mittels Außenlastbehälter am Hubschrauber. Abgesehen vom ein oder anderen Sonnenbrand bei den Beteiligten, konnten die Übungsfeuer alle erfolgreich gelöscht werden. Alles in allem eine wirklich gelungene Veranstaltung und eine eindrucksvolle Bestätigung der guten Zusammenarbeit mit den Einsatzkräften der Bundespolizei-Fliegerstaffel.</p>			
23.07.	21:54	Hansastraße	Brennt Papierkorb im Freien
27.07.	00:36	Albert-Roßhaupter-Straße	Zimmerbrand
27.07.	18:42	Schüsselkarstraße	Brennt Hecke
28.07.	18:33	Ganghoferstraße	Zimmerbrand
30.07.	14:03	Ehrwalder Straße + Habacher Straße	Rauchentwicklung im Gebäude

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
30.07.	21:38	Anton-Meindl-Straße	Dachstuhlbrand (IuK)
<p>Durch ein Feuer in den Abendstunden wurde ein Reiheneckhaus vollkommen zerstört. Gegen 21:20 Uhr erreichten in kurzer Folge eine Vielzahl von Notrufen die Integrierte Leitstelle der Berufsfeuerwehr. Die Anrufer meldeten alle übereinstimmend einen Brand in der Anton-Meindl-Straße. Aufgrund dieser Tatsache wurde schon in der Anfangsphase des Einsatzes die Alarmstufe erhöht und zahlreiche Feuerwehrkräfte alarmiert.</p> <p>Schon von Weitem bemerkten die ersten anrückenden Einsatzkräfte eine starke Rauchentwicklung über dem Wohngebiet. Vor Ort stellte sich die Lage folgendermaßen dar: Das in Brand geratene Haus bildete von der Straße aus gesehen den hinteren Abschluss eines vierspännigen Reihenhauses. Aus allen Fenstern des Erdgeschosses und des 1. Stocks schlugen meterhoch die Flammen heraus. Die Dachhaut war durchgebrannt und der Dachstuhl war vollständig in Brand. Das Feuer griff über den Dachstuhl auf das benachbarte Reiheneckhaus über.</p> <p>Der Einsatzleiter erhöhte noch einmal die Alarmstufe und forderte weitere Feuerwehrkräfte an. Ein umfassender Löschangriff wurde eingeleitet. Der Garten des Reiheneckhauses bereitete den Feuerwehrleuten Schwierigkeiten. Aufgrund der stark wuchernden Vegetation rund um das Haus gestalteten sich die Löscharbeiten kompliziert. Durch den dichten Bewuchs war ein Herankommen an das Brandobjekt nicht ohne Weiteres möglich. Die Bewohner des vom Brand betroffenen Hauses, ein älteres Ehepaar, blieben unverletzt. Der Mann war zum Zeitpunkt des Brandausbruches nicht zu Hause. Seine Ehefrau konnte sich noch vor dem Eintreffen der Feuerwehr in Sicherheit bringen. Beide kamen bei Nachbarn unter.</p> <p>Bei dem benachbarten Reiheneckhaus geriet ebenfalls der Dachstuhl in Brand. Zwei Zimmer im Dachgeschoss brannten vollständig aus. Auch hier wurden keine Personen verletzt. Die Bewohner kamen ebenfalls bei Nachbarn unter. Die Löscharbeiten dauerten die ganze Nacht über bis in die Morgenstunden hinein an. Durch die hohe Brandintensität sind in dem Reiheneckhaus die Holztreppen in die Obergeschosse teilweise vollständig abgebrannt.</p> <p>Während des Einsatzes wurde eine Feuerwehrmann durch einen herabstürzenden Dachziegel am Helm getroffen und verletzt. Nach einer ambulanten Versorgung brachte ihn der Rettungsdienst zur weiteren Behandlung in ein Krankenhaus. Seit 8 Uhr ist die Feuerwehr zur Unterstützung der Brandfahndung der Münchner Polizei erneut vor Ort. Nach ersten Schätzungen liegt die Schadenssumme deutlich im hohen sechsstelligen Bereich.</p> <p>Im Einsatz waren Kräfte von mehreren Feuerwachen der Münchner Berufsfeuerwehr sowie von drei Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr München. Die Abteilung Sendling wurde sowohl zur Unterstützung der Örtlichen Einsatzleitung als auch zur Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft auf der Feuerwache alarmiert.</p>			
			
30.07.	21:42	Feuerwache 2	Wachbesetzung
30.07.	21:46	Feuerwache 3	Wachbesetzung

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
02.08.	21:52	Gerätehaus Sendling	Unwetter
<p>Um 21:00 Uhr zog eine Unwetterfront über das Münchner Stadtgebiet. Daraufhin gingen vermehrt Notrufe bei der Integrierten Leitstelle München ein.</p> <p>Die Einsatzkräfte der Feuerwehr wurden zu 260 Einsätzen alarmiert. Hauptsächlich handelte es sich um vollgelaufene Keller und überflutete Straßen. Einige Bäume verlegten aufgrund von Sturm und Starkregen öffentliche Straßen und Wege.</p> <p>Als herausragender Einsatz ist ein Wasserschaden in der Blumenstraße zu erwähnen. Hier waren etwa 150 Kubikmeter Wasser in den Keller eingedrungen. Die Absaugmaßnahmen erschwerte die Tatsache, dass sich im Keller die Hauptverteilung für den ganzen Gebäudekomplex befand, die von Mitarbeitern der Stadtwerke München abgeschaltet werden musste. Anwohner waren von dieser Maßnahme nicht betroffen.</p> <p>Die Abteilung Sendling war zwischen 22:00 und 03:30 Uhr mit drei Fahrzeugen im Dauereinsatz. Der entstandene Sachschaden durch das Unwetter im Stadtgebiet kann von Seiten der Feuerwehr nicht geschätzt werden.</p>			



02.08.	21:58	---	Fehlalarm (IuK)
02.08.	22:04	Garmischer Straße	Wasserschaden
02.08.	22:11	Murnauer Straße	Wasserschaden
02.08.	22:32	Hermann-von-Sicherer-Straße	Wasserschaden
02.08.	22:30	Murnauer Straße	Straße unter Wasser
02.08.	22:41	Gottfried-Böhm-Ring	Wasserschaden
02.08.	22:47	Hansastraße	Wasserschaden
02.08.	22:59	Walther-Meißner-Straße	Wasserschaden
02.08.	23:32	Theresienhöhe	Keller unter Wasser
02.08.	23:35	Liesel-Beckmann-Straße	Wasserschaden
02.08.	23:42	Wallmenichstraße	Wasserschaden
02.08.	23:57	Prälat-Zistl-Straße	Keller unter Wasser
02.08.	23:59	Gotzinger Platz	Keller unter Wasser
03.08.	00:15	Rundfunkplatz	Wasserschaden Untergeschoss
03.08.	00:15	Rundfunkplatz	Wasserschaden Obergeschoss
03.08.	02:03	Huglfinger Straße	Keller unter Wasser
05.08.	11:51	Markomannenstraße	Explosion/Verpuffung
05.08.	18:25	Andechser Straße	Rauchentwicklung im Gebäude
06.08.	16:57	Konrad-Celtis-Straße	Zimmerbrand

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
07.08.	14:27	Poccistraße	Dachstuhlbrand
<p>An einem Bürogebäude geriet am Nachmittag der Dachstuhl in Brand. Ein Passant und die Brandmeldeanlage des Nachbargebäudes alarmierten die Feuerwehr.</p> <p>Die Einsatzkräfte evakuierten das Haus. 35 Personen brachten sie ins Freie. Gleichzeitig ging die Feuerwehr mit drei Löschrohren zur Brandbekämpfung vor. Über zwei Drehleitern, einer Hubrettungs- und den Treppenraum kamen sie auf das Dach. Dort öffneten sie die Blechverkleidung und löschten die hölzerne Unterkonstruktion.</p> <p>Im Einsatz waren 20 Feuerwehrfahrzeuge mit 60 Einsatzkräften. Verletzt wurde niemand. Den Sachschaden schätzt die Feuerwehr auf 200.000 Euro. Die Brandursache wird von der Polizei ermittelt.</p>			
			
08.08.	10:39	Drachenseestraße	Gasausströmung
11.08.	11:24	Passauerstraße	Zimmerbrand
13.08.	12:49	Grasweg	Feuermeldung
13.08.	13:43	Grasweg	Feuermeldung
16.08.	17:27	U-Bahnhof Petuelring	Brand im U-Bahntunnel (IuK)
25.08.	19:44	Marienklausebrücke	Person im Wasser (IuK)
<p>Ein Passant sah zwei Personen im Isarkanal in Höhe der Marienklausebrücke, die aus eigener Kraft nicht mehr aus dem Wasser kamen und setzte einen Notruf ab.</p> <p>Genau an dieser Stelle geht ein Versorgungskanal, der Düker, zur Versorgung des Tierparks ab. Dabei handelt es sich um eine zweieinhalb Meter hohe und etwa 165 Meter lange Röhre, die vom Isarkanal beginnend unter der Isar hindurch geht.</p> <p>In einem Revisionsschacht dieses Dükers fanden Einsatzkräfte der Feuerwehr einen Mann, der sich an den Stahlritten einer Aufstiegsleiter festhalten konnte und retteten ihn. Er berichtete von zwei weiteren Personen, die mit ihm unterwegs waren.</p> <p>Vor Ort wurde er durch das Kriseninterventionsteam des ASB betreut und leicht verletzt in eine Klinik transportiert. Aufgrund der Aussage des Geretteten durchsuchten die Einsatzkräfte die Kanäle im Tierpark und im weiteren Verlauf bis zur Birkenleiten.</p> <p>An der Kraemer'schen Kunstmühle befindet sich ein Rechen, der Unrat und Treibgut aus dem Kanal auffängt. In diesem wurde eine männliche, etwa 45-jährige Person gefunden. Ein Feuerwehrnotarzt konnte aber nur noch den Tod feststellen.</p> <p>Um 23:30 Uhr wurde trotz intensiver Suche diese ergebnislos abgebrochen. Im Einsatz waren 70 Einsatzkräfte von Rettungsdienst und Feuerwehr mit 20 Fahrzeugen. Unterstützt wurde sie durch zwei Hubschrauber, Einsatzkräfte der Polizei, sowie mehrerer Mitarbeiter der Stadtwerke München und eines Mitarbeiters des Tierparks.</p> <p>Um 0:00 Uhr meldete die Polizei, dass die dritte vermisste Person wohlauf in seiner Wohnung angetroffen wurde.</p>			
27.08.	16:36	Thalkirchner + Wackersberger Straße	Brennt PKW

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
27.08.	17:17	Feilitzschstraße	Bombenfund (IuK)
<p>Am 27.08.2012, gegen 11.45 Uhr, wurde im Zuge von Baumaßnahmen in der Feilitzschstraße 7 in München eine 250 kg schwere Fliegerbombe aus dem Zweiten Weltkrieg aufgefunden. Nach einer ersten Bewertung durch den Sprengmeister wurden entsprechende Absperr- und Räumungsmaßnahmen durchgeführt und ein Gefahrenbereich mit einem Radius von 150 Meter um den Fundort festgelegt.</p> <p>Aus einer radiologischen Praxis in der Leopoldstraße musste ein Molybdänstrahler in Sicherheit gebracht werden. Etwa 2.500 Anwohner mussten über Nacht ihre Wohnungen verlassen und in Notunterkünfte ausweichen. Etwa 600 waren zeitweise in vier Betreuungsstellen untergebracht, wobei eine davon vorzeitig aufgelöst werden konnte.</p> <p>Für die Feilitzschstraße 7 wurde am 28.08.2012 ein Überflugverbot in einem Radius von 3 km und eine Höhe bis zu 2.000 Meter eingerichtet. Sie konnte nach der Sprengung wieder aufgehoben werden. Im Vorfeld der zunächst für den 28.08.12, 19.06 Uhr geplanten Entschärfung wurde der Sicherheitsbereich auf einen Radius von 1.000 Meter ausgedehnt. Da eine Entschärfung nicht möglich war, wurde die Sprengung der Fliegerbombe beschlossen.</p> <p>Lesen Sie hierzu auch unseren ausführlichen Bericht auf Seite 38.</p>			
28.08.	22:02	Gerätehaus Sendling	FF München Vollalarm
<p>Um 21.54 Uhr erfolgte die kontrollierte Sprengung.</p>			
			
<p>Zunächst zeigte sich eine großräumig unklare Lage. Durch das Explosionsereignis entstanden teilweise massive Gebäudeschäden. Die im weiteren Umfeld zur Schadensstelle stehenden Gebäude wurden von Statikern kontrolliert. Hier besteht keine Einsturzgefahr.</p> <p>Für die unmittelbar an die Explosionsstelle angrenzenden Häuser steht ein Ergebnis der Statikprüfung noch aus. An ganzen Fassadenfronten sind die Fensterscheiben zerstört. Gebäudeteile stürzten auf die Straße, Sicherungsmaßnahmen waren erforderlich.</p> <p>Der Schwerpunkt der Schäden liegt nach derzeitigem Erkenntnisstand im Bereich der Marktstraße und Feilitzschstraße. Die Schadenshöhe ist derzeit noch nicht abschätzbar.</p> <p>Lesen Sie hierzu auch unseren ausführlichen Bericht auf Seite 38.</p>			
28.08.	22:12	Feuerwache 3	Wachbesetzung
01.09.	02:30	Hansastraße	Kleinfeuer
01.09.	11:21	Steinsdorfstraße	Isarinsselfest
02.09.	11:00	Scharnitzstraße	Rauchentwicklung im Gebäude
03.09.	22:48	Konrad-Peutinger-Straße	Person in Not
04.09.	07:04	Lindwurmstraße	Rauchentwicklung im Gebäude
04.09.	18:08	Siegenburger Straße	Brennt PKW

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
05.09.	15:23	Feuerwache 3	Wachbesetzung
<p>Im Kellergeschoss eines fleischverarbeitenden Betriebes kam es im Bereich des Reinigungsmittelagars zu einer chemischen Reaktion in einem Fass, bei der unter anderem Chlorgasdämpfe ausgetreten sind.</p> <p>Diese verursachen bei Menschen vor allem eine starke Reizwirkung der Atemwege und der Schleimhäute. Die Gasdämpfe verbreiteten sich im gesamten Kellergeschoss der Produktionshalle. Zwei Personen erlitten dadurch Verletzungen und wurden in Krankenhäuser gebracht. Die Analytische Task Force (ATF) der Berufsfeuerwehr war zur Ermittlung der Dämpfe eingesetzt. Die Arbeiten der Feuerwehr im Kellergeschoss mussten unter Körpervollschutzanzügen durchgeführt werden.</p> <p>Feuerwehrkräfte konnten im Keller das Fass verschließen. Anschließend wurde es an die Oberfläche gebracht und im Freien abgestellt. Eine Spezialfirma übernimmt die Entsorgung der Flüssigkeit. Anschließend lüfteten sie mit mehreren transportablen Lüfteraggregaten die Räumlichkeiten. Zeitweise kam es während des Feuerwehreinsatzes zu Einschränkungen des Produktionsbetriebes. Die Zenettstraße war während des Einsatzes für den Verkehr gesperrt. Die Polizei hat die Ermittlungen zur Ursache des Zwischenfalles aufgenommen.</p> <p>Die Abteilung Sendling stellte mit der Wachbesetzung die Einsatzbereitschaft der Feuerwache 3 sicher. Während der vierstündigen Wachbesetzung wurden zwei Einsätze abgearbeitet.</p>			
			
05.09.	15:49	Arnulfstraße	Wasserschaden
05.09.	18:58	Elsenheimerstraße	Brennt Papierkorb
06.09.	12:04	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
06.09.	21:46	Oktoberfest Wirtsbudenstraße	Brandgeruch
11.09.	04:32	Andechser Straße	Brandgeruch
13.09.	12:53	Droste-Hülshoff-Straße	Feuermeldung
13.09.	21:49	Garmischer Straße	Rauchentwicklung im Gebäude
15.09.	17:42	Fürstenrieder Straße + Stegener Weg	Brennt PKW
19.09.	12:56	Krüner Straße	Rauchentwicklung im Gebäude
20.09.	17:41	Grasweg	Feuermeldung
21.09.	14:27	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
21.09.	14:36	Hansastraße	Brandgeruch
22.09.	19:38	Grasweg	Feuermeldung
23.09.	07:00	Odeonsplatz	Veranstaltungswache (IuK)
28.09.	16:57	Kraelerstraße	Rauchentwicklung im Gebäude
28.09.	23:38	Grasweg	Feuermeldung

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
29.09.	18:52	Oktoberfest Wirtsbudenstraße	Rauch aus Müllcontainer
<p>Ein östlich der Ochsenbraterei verbrachter Presscontainer für Papierabfälle war am Abend in Brand geraten. Bei Eintreffen der ersten Einsatzkräfte der Wiesnwache stand der etwa 15 Kubikmeter fassende Container bereits in Vollbrand. Unter Einsatz von schwerem Atemschutz konnte das Feuer rasch mit einem C-Löschrohr unter Kontrolle gebracht werden.</p> <p>Der Festbetrieb in der Ochsenbraterei konnte während des Einsatzes ungehindert fortgeführt werden. Verletzte Personen sind durch den Vorfall nicht zu verzeichnen. Die Brandursache ist unbekannt.</p>			
29.09.	18:52	Oktoberfest Wirtsbudenstraße	Rauch aus Müllcontainer (IuK)
30.09.	19:16	Westpark (Ostteil)	Feuerschein
02.10.	13:25	Gerätehaus Sendling	Veranstaltungswache (IuK)
03.10.	07:46	Gerätehaus Sendling	Veranstaltungswache (IuK)
04.10.	16:03	Wackersberger Straße	Brennt Kamin
06.10.	17:10	Westendstraße	Feuermeldung
09.10.	12:03	Grasweg	Feuermeldung
11.10.	15:56	Implerstraße	Gasausströmung
18.10.	10:45	Westendstraße	Person in Not
25.10.	18:20	Grasweg	Feuermeldung
27.10.	11:09	Hansastraße	Rauchentwicklung im Freien
28.10.	17:24	Implerstraße + Oberländerstraße	Feuerwehreinsatz
28.10.	18:46	Garmischer Straße	Brennt Wohnwagen
29.10.	17:38	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
29.10.	18:55	Konrad-Celtis-Straße	Person in Not
30.10.	12:52	Preßburger Straße	Brennt PKW
<p>Am Dienstag, 30.10.2012, meldete ein 20-jähriger selbstständiger Paketausfahrer gegen 12.20 Uhr der Notrufzentrale der Münchner Polizei, dass sein 13 Jahre alter Daimler Chrysler Grand Voyager entwendet wurde. Er hatte das Fahrzeug vor seinem Anwesen in der Landsberger Straße geparkt. Der Grand Voyager war von ihm umgebaut worden und hatte einen abgetrennten Laderaum. Er hatte seinen Pkw geparkt, um auf der gegenüber liegenden Straßenseite ein Paket auszuliefern. Dabei ließ er den Zündschlüssel stecken. Zur Person des Fahrzeugdiebes und zur Fluchtrichtung konnte er keine Angaben machen.</p> <p>Etwa 25 Minuten später, gegen 12.45 Uhr, rief eine Passantin bei der Einsatzzentrale der Polizei an und meldete den Brand eines Fahrzeugs am südlichen Westparkgelände.</p> <p>Bis zum Eintreffen der Feuerwehr stand der Insassenbereich in Vollbrand. Durch das Feuer entstand ein Schaden in Höhe von ca. 5.000 Euro. Die Pakete im Laderaum wurden durch das Feuer nicht beschädigt.</p> <p>Bei dem brennenden Fahrzeug handelte es sich um den kurz zuvor entwendeten Grand Voyager. Die Brandfahnder der Münchner Kripo rückten zum Brandort aus, um vor Ort die Ermittlungen zur Brandursache aufzunehmen. Da der Innenraum sehr stark beschädigt wurde, konnte die Brandursache noch nicht zweifelsfrei geklärt werden. Die Erstellung eines Gutachtens wurde in Auftrag gegeben.</p>			
31.10.	22:03	Am Harras	Brennt Papierkorb im Freien

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
01.11.	17:38	Droste-Hülshoff-Straße	Gefahrgutunfall
<p>Durch ein Missgeschick löste eine Lehrerin einen größeren Feuerwehreinsatz an einer Schule aus. Bei Aufräumarbeiten in einem Chemievorbereitungsraum fiel der Lehrerin ein Gebinde mit ca. 3 Litern 99 prozentiger Essigsäure aus der Hand. Bei dieser hochkonzentrierten Säure handelt es sich um eine ätzende Flüssigkeit, die Augen und Atemwege reizt und brennbare Dämpfe entwickeln kann.</p> <p>Die Lehrerin handelte äußerst umsichtig und vorschriftsmäßig, setzte sich sofort eine Fluchthaube auf, schloss die Tür und alarmierte die Feuerwehr. Aufgrund des Meldebildes „Chemiekalienunfall“ wurden umfangreiche Feuerwehrkräfte zu dieser Adresse alarmiert.</p> <p>Die Maßnahmen der Feuerwehr konzentrierten sich auf die Sicherstellung des Brandschutzes und das Aufnehmen der Säure mit einem Säurebindemittel. Dazu kamen mehrere Trupps der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr, Abteilung Sendling unter Atemschutz in Schutzanzügen zum Einsatz.</p> <p>Der betroffene Bereich wurde abgesperrt und den Verantwortlichen der Schule, mit der Auflage den Chemielehrsaal durch eine Spezialfirma reinigen zu lassen, übergeben. Der Schulbetrieb kann nach den Ferien ungehindert weitergeführt werden.</p>			
03.11.	11:33	Hansastraße	Brennt PKW
03.11.	19:49	Schmied-Kochel-Straße	Zimmerbrand
04.11.	21:48	Leo-Graetz-Straße	Feuermeldung
<p>Mehrere Löschzüge waren am Abend in Obersendling im Einsatz. Die Brandmeldeanlage eines Hochhauses hatte Alarm ausgelöst. Geschützt durch Atemschutzgeräte erkundeten Einsatzkräfte in der stark verrauchten Tiefgarage die Ursache für den Feueralarm.</p> <p>Im zweiten Untergeschoss der Tiefgarage war ein Mercedes Cabrio in Brand geraten. Das Feuer konnte zügig unter Kontrolle gebracht werden. Die Sprinkleranlage in der Tiefgarage konnte eine Brandausbreitung auf weitere, dort geparkte Fahrzeuge verhindern.</p> <p>Verletzt wurde durch den Brand niemand. Mit einem Großlüfterfahrzeug wurde der entstandene Rauch aus dem Gebäude entfernt. Der entstandene Sachschaden wird auf etwa 20.000 Euro geschätzt. Zur Klärung der Brandursache ermittelt die Polizei.</p>			
04.11.	21:58	Feuerwache 2	Wachbesetzung
04.11.	21:58	Feuerwache 3	Wachbesetzung
06.11.	00:36	Heiterwanger Straße	Zimmerbrand
09.11.	08:49	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
12.11.	12:45	Feuerwache 9 (Neuperlach)	Wachbesetzung
<p>Am 12.11.2012, um 11.25 Uhr, kam es in einem Zimmer in einem Altenheim in der Friedrich-Hofmann-Straße in Riemerling (Landkreis München) zu einem Brand, bei dem ein Mensch starb. Aufgrund des Brandes entstand eine starke Rauchentwicklung, wodurch mehrere Personen ihre Zimmer nicht verlassen konnten.</p> <p>Nachdem die Feuerwehr den Brand gelöscht hatte, wurde in dem Zimmer, in dem der Brand ausbrach, eine tote Frau aufgefunden. Durch den Rauch wurden insgesamt 24 Bewohner verletzt und ins Krankenhaus gebracht. Die Brandfahnder der Münchner Polizei haben die Ermittlungen aufgenommen.</p> <p>Die Abteilung Sendling stellte mit der Wachbesetzung die Einsatzbereitschaft der Feuerwache 9 sicher.</p>			
15.11.	07:29	Luise-Kiesselbach-Platz	Technische Hilfel. nach Stromausfall

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
15.11.	07:31	Gerätehaus Sendling	FF München Vollalarm

Am frühen Donnerstagmorgen sorgte ein umfangreicher Stromausfall im Stadtgebiet München für ein erhöhtes Einsatzaufkommen. In der Zeit von 07:00 Uhr bis 09:00 Uhr wurden von der Integrierten Leitstelle 1.000 Notrufe bearbeitet. An einem normalen Tag sind es üblicherweise 200.



Bis zum jetzigen Zeitpunkt wurden von der Feuerwehr München ca. 50 Einsätze in Zusammenhang mit dem Stromausfall abgearbeitet. Dabei handelte es sich überwiegend um Personen, die in Aufzügen steckengeblieben waren. Des Weiteren waren Fehlauflösungen von Feuermeldeanlagen Ursache für zahlreiche Feuerwehreinsätze.

Als besonders erwähnenswert war eine Explosion in einem Umspannwerk in der Elektrastraße. Ob dies die Ursache für den Stromausfall war, kann von Seiten der Feuerwehr nicht benannt werden. Aufgrund der hohen Einsatzzahl wurde Vollalarm für die Freiwillige Feuerwehr ausgerufen. Auch der Stab der Gefahrenabwehrleitung wurde vorsorglich einberufen, da nicht absehbar wie sich die Lage entwickeln würde.

Seit ca. 8:35 Uhr ist der Strom größtenteils wieder im Stadtgebiet vorhanden.

15.11.	08:39	Arnimstraße	Rauchentwicklung
22.11.	04:33	Kraelerstraße	Rauchentwicklung im Gebäude

Durch den Alarmton eines ausgelösten Rauchmelders wurde ein Nachbar in einem fünfstöckigen Wohnhaus aufmerksam und alarmierte die Feuerwehr. Der ausgelöste Rauchmelder wurde von der Feuerwehr im vierten Obergeschoss lokalisiert.

Der männliche Bewohner dieser Wohnung musste von der Feuerwehr geweckt werden, da er beim Zubereiten einer Mahlzeit eingeschlafen war. Das angebrannte Essen war auch die Ursache für die Auslösung des Rauchmelders. Allerdings schlief der Bewohner so fest, dass er den Alarm nicht bemerkte.

Nur durch den hellhörigen Nachbarn konnte Schlimmeres verhindert werden. In diesem Fall hat der Rauchmelder wieder einmal bewiesen, dass er vor schweren gesundheitlichen Schäden, oder gar dem Tod bewahren kann.

22.11.	09:17	Jean-Paul-Richter-Straße	Gasausströmung
24.11.	16:46	Gilmstraße	Kellerbrand

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
25.11.	09:28	Richard-Strauss-Straße	VU mit Reisebus im Tunnel (IuK)
<p>Am 25. November 2012 wurde eine Übung im Richard-Strauss-Tunnel durchgeführt. In diesem Zeitraum wurde der Tunnel für den Verkehr komplett gesperrt. Bei dem Übungsszenario handelte es sich um einen Verkehrsunfall in einer der Röhren des Richard-Strauss-Tunnels mit mehrere Fahrzeugen und einer größeren Anzahl von Verletzten.</p> <p>Ziel der Übung war es, bestehende Einsatzkonzepte in Tunnelanlagen im Einsatzfall zu überprüfen und diese gegebenenfalls nachzubessern. Ebenso wurden die Patientenversorgung bei einem Massenansturm von Verletzten, die Sichtung, die Verteilung und der Transport in die Aufnahmekliniken beübt.</p> <p>An dieser Übung waren alle in München tätigen Rettungsdienstorganisationen, die Feuerwehr München, die Polizei und neun Münchner Kliniken beteiligt.</p> <p>Die IuK-Gruppe der Feuerwehr Sendling stellte bei dieser Großübung die UG-ÖEL im Katastrophen-Einsatzleitfahrzeug.</p>			
26.11.	13:42	Alpspitzstraße	Feuer
28.11.	05:37	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
29.11.	21:00	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
01.12.	09:14	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
07.12.	07:09	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
09.12.	02:59	U-Bahnhof Heimeranplatz	Brennt Papierkorb im Gebäude
11.12.	00:37	Ettalstraße + Waldfriedhofstraße	Brennt PKW
11.12.	10:17	Luise-Kiesselbach-Platz	Brennt Gasflasche
11.12.	14:53	Heckenstallerstraße + Passauerstraße	Verkehrsunfall - Person eingeklemmt
13.12.	13:22	---	Fehlalarm (IuK)
14.12.	14:43	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
14.12.	17:37	Theatinerstraße	Feuer
16.12.	19:07	Plinganserstraße	Feuerschein
17.12.	22:06	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
18.12.	11:39	Oberauer Straße	Feuermeldung

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
18.12.	13:44	Feuerwache 4	Wachbesetzung

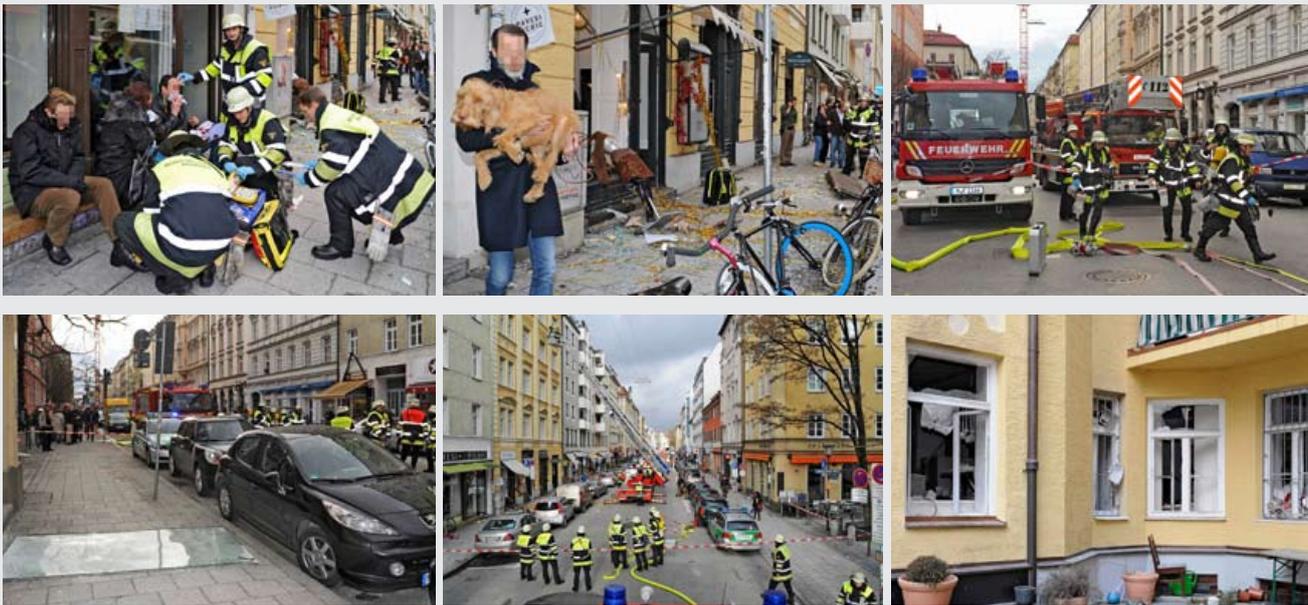
Kurz nach Mittag ereignete sich im Erdgeschoss eines fünfstöckigen Wohn- und Geschäftshauses in der Türkenstraße eine Verpuffung. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte zeichnete sich eine umfangreiche Schadenslage ab.

Das Ladengeschäft, in dem die Verpuffung stattgefunden hatte, war erheblich beschädigt. Über die gesamte Breite der Straße waren Glasscherben verteilt und mehrere Verletzte liefen vor dem Laden umher. Eine Rettungswagenbesatzung der Feuerwehr sichtete die Verletzten, während weitere Einsatzkräfte den Gefahrenbereich sicherten und den Brandschutz sicher stellten. Ebenfalls wurde die Alarmstufe für Feuerwehr und Rettungsdienst erhöht.

Insgesamt wurden bei der Verpuffung neun Personen verletzt. Sieben Personen trugen leichte Verletzungen, wie Schnittwunden und Prellungen davon. Zwei weitere Personen wurden mittelschwer verletzt. Alle neun Patienten wurden durch den Rettungsdienst in Münchner Kliniken transportiert.

Mitarbeiter der Lokalbaukommission untersuchten das Gebäude, um dessen Statik zu überprüfen. Sie gaben die oberen Stockwerke des Gebäudes wieder für die Bewohner frei. Lediglich die Wohnung im ersten Obergeschoss wurde noch gesperrt, da sie sich direkt über dem Schadensort befindet. Abschließend führten die Einsatzkräfte noch Sicherungsmaßnahmen an den Ladengeschäften durch. Zur Ursache übernimmt die Polizei die Ermittlungen. Die Höhe des Sachschadens kann derzeit nicht festgelegt werden.

Die Abteilung Sendling stellte mit der Wachbesetzung die Einsatzbereitschaft der Feuerwache 4 sicher und wickelte während dieser Zeit einen Einsatz ab.



18.12.	14:35	Fuchsstraße + Ungererstraße	Straße reinigen
19.12.	06:45	Wolfratshauer Straße	Rauchentwicklung im Gebäude
19.12.	09:29	Bayerstraße + Paul-Heyse-Straße	Verkehrsunfall - Person eingeklemmt
19.12.	19:04	Alramstraße	Rauchentwicklung im Gebäude
21.12.	21:47	U-Bahnhof Milbertshofen	Brand im U-Bahntunnel (IuK)

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
23.12.	13:27	Mittenwalder Straße	Zimmerbrand
<p>Über 50.000 Euro Sachschaden verursachte am Mittag ein Zimmerbrand in einem Reihnhaus in Sendling-Westpark.</p> <p>Ein 48-jähriger Nachbar bemerkte Rauch aus dem Erdgeschoss des Nachbarhauses und lief sofort hinüber. Dort weckte er die 69-jährige Hauseigentümerin durch lautes Rufen und Klopfen auf und brachte die Dame anschließend ins Freie.</p> <p>Bei Ankunft der Feuerwehr kam es zu einer Durchzündung im Erdgeschoss in dessen Folge die ca. 5 m² große Terrassentür-Scheibe barst. Das Feuer im Wohnzimmer wurde durch den Einsatz eines C-Rohres abgelöscht. Parallel dazu kontrollierten weitere Trupps das komplette Haus.</p> <p>Abschließend wurde das Gebäude mit einem Hochleistungslüfter entraucht. Bei dem Feuer zogen sich die Hausbesitzerin sowie der Nachbar eine Rauchvergiftung zu und wurden in eine Klinik transportiert.</p>			
24.12.	20:04	Landwehrstraße	Brennt Kamin
<p>Mehrere Anrufer meldeten an Heiligabend einen brennenden Außenkamin in der Landwehrstraße. Aus dem Edelstahlüftungsschacht eines Imbissstandes waren von weitem bereits deutlich Flammen zu erkennen.</p> <p>Das Feuer wurde über die Zugangsöffnungen zum Kaminschacht von oben und unten abgelöscht. Bedingt durch Brand- und Löscheinwirkungen verlor der Edelstahlkamin an Standfestigkeit und musste zum Teil abgetragen werden.</p> <p>Der Sachschaden beläuft sich über 15.000 Euro. Verletzt wurde bei dem Einsatz niemand.</p>			
26.12.	18:19	Grasweg	Feuermeldung
26.12.	20:56	Ganghoferstraße	Brennt Papierkorb im Freien
28.12.	19:12	Baumgartnerstraße + Ganghoferstraße	Brennt Container im Freien
29.12.	23:47	Westendstraße	Brennt Container im Freien
30.12.	14:56	Implerstraße	Brennt Papierkorb im Freien
31.12.	22:40	Droste-Hülshoff-Straße	Brennt Container im Freien
31.12.	23:50	Pfeufferstraße	Brennt Unrat im Freien

Bombenentschärfung hält Feuerwehr Sendling in Atem



Der Bombenfund in der Schwabinger Feilitzschstraße und die darauf folgende Sprengung hat die Abteilung Sendling der Freiwilligen Feuerwehr München mehrere Tage lang besonders gefordert.

Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Sendling waren im Rahmen der Führungsunterstützung der Örtlichen Einsatzleitung an drei Tagen in sechs Schichten rund um die Uhr tätig.



Sprengmeister mit Blindgänger

Zusätzlich dazu waren aufgrund der Bombensprengung beide Hilfeleistungslöschfahrzeuge und deren Mannschaften während einer Wachbesetzung gebunden und zwei Kradmelder viele Stunden im Einsatz.

Nach den Bombenfunden vom 24. Mai am Grünwalder Stadion und am 21. und 28. Juni in der Landsberger Straße war das bereits die vierte Beseitigung einer solchen Kriegsalllast in diesem Jahr, bei der die Feuerwehr Sendling beteiligt war. Keine der vorhergehenden Bombenfunde nahm allerdings diesen Verlauf.

Chronologie der Ereignisse

Wir haben für Sie den Ablauf der Ereignisse vom 27. bis 29. August 2012 aus Sicht der Feuerwehr Sendling zusammengefasst.

Montag, 27.08.2012

11.45 Uhr: Bauarbeiter finden bei Bauarbeiten in der Feilitzschstraße 7 eine 250-Kilo-Bombe aus dem Zweiten Weltkrieg. Sie steckt mit dem Kopf nach oben mit einem Drittel im Erdreich.

17.17 Uhr: Alarmierung von Sendlinger Einsatzkräften der IuK-Gruppe zur Unterstützung der Örtlichen Einsatzleitung am Katastropheneinsatzleitfahrzeug (KELF).

18.00 Uhr: In der Örtlichen Einsatzleitung arbeiten nun die Führung von Rettungsdienst, Polizei, der Stadtverwaltung und Stadtwerke, der Münchner Verkehrsgesellschaft und des Technischen Hilfswerkes eng mit der Feuerwehr und den Sprengmeistern zusammen.



Die Örtliche Einsatzleitung im KELF

18.30 Uhr: Etwa 800 Anwohner in nächster Umgebung der Bombe werden evakuiert.

20.30 Uhr: Der Sprengmeister beginnt mit der Entschärfung. Nach Freilegung des Zünders steht fest: Es handelt sich um einen chemischen Langzeitzünder. Eine Entschärfung ist zu diesem Zeitpunkt nicht möglich. Weil durch die Bewegung der Bombe nun die Gefahr einer unkontrollierten Detonation besteht, muss der Evakuierungsbereich auf etwa 2.500 Personen ausgeweitet werden.

22.55 Uhr: Aufgrund der Entwicklung bestellt der Oberbürgermeister Christian Ude einen Örtlichen Einsatzleiter im Sinne vom § 15 des Bayerischen Katastrophenschutzgesetzes (Koordinierungsbedürftiges Ereignis unterhalb der Katastrophenschwelle).

Dienstag, 28.08.2012

02.09 Uhr: Die vier Sprengmeister vor Ort sind sich einig: Die Bombe darf nicht mehr bewegt werden. Sie entscheiden, dass ein letzter Versuch unternommen werden soll, den Zünder zu entfernen. Gleichzeitig beginnen die Vorbereitungen für eine kontrollierte Sprengung.

06.30 Uhr: Die zweite Schicht der Sendlinger Unterstützungsgruppe der Örtlichen Einsatzleitung (UG-ÖEL) beginnt ihren Dienst im KELF.

10.00 Uhr: Zwei Sendlinger Kradmelder werden für Kurierdienste zur Gefahrenabwehrleitung und zur Örtlichen Einsatzleitung alarmiert.



Kradmelder werden alarmiert

15.15 Uhr: Die dritte Schicht der Sendlinger UG-ÖEL beginnt ihren Dienst im KELF.

19.06 Uhr: Zwei Sprengmeister versuchen, den Zünder von der Bombe zu trennen. Weil der Zünder gegen eine Entschärfung gesichert ist, bleibt der Versuch erfolglos.

20.40 Uhr: Die Umsetzung der letzten Option wird eingeleitet: Die Sprengung der Bombe.

21.54 Uhr: Die Bombe wird kontrolliert gesprengt. Dadurch entstehen einige Brände in der direkten Umgebung der Sprengung und Strohfeuer auf angrenzenden Dächern. Zahlreiche Fensterscheiben gehen zu Bruch.



Brand in Folge der Sprengung

22.02 Uhr: Alarmierung von Sendlinger Einsatzkräften zur Besetzung der Feuerwache 3 in der Heimeranstraße mit zwei Hilfeleistungslöschfahrzeugen.

22.30 Uhr: Nun steht fest: Bei der Sprengung entstanden keine Personenschäden.

23.45 Uhr: Die vierte Schicht der Sendlinger UG-ÖEL beginnt ihren Dienst im KELF.

Mittwoch, 29.08.2012

01.00 Uhr: Erste Sperren werden aufgehoben, der Rücktransport der Evakuierten beginnt.

05.30 Uhr: Die fünfte Schicht der Sendlinger UG-ÖEL beginnt ihren Dienst im KELF.

09.00 Uhr: Ende des Koordinierungsbedürftigen Ereignisses nach § 15 BayKSG.

12.00 Uhr: Die sechste Schicht der Sendlinger UG-ÖEL beginnt ihren Dienst im KELF.

18.10 Uhr: Einsatzende für die Sendlinger IuK-Gruppe nach 49 Stunden Dauereinsatz.

Einsatzende nach drei Tagen

Im Zusammenhang mit dem Fund und der Sprengung der Fliegerbombe haben 30 Sendlinger Kameradinnen und Kameraden zusammen 431 Stunden lang ehrenamtlichen Dienst geleistet.

Stadtweit waren 595 Frauen und Männer der Freiwilligen Feuerwehr München insgesamt 3.957 Stunden im Einsatz. Darüber hinaus wurden mehrere Freiwillige Feuerwehren aus dem Landkreis München zur Unterstützung der Münchner Feuerwehr alarmiert.

Dauereinsatz für die Sendlinger Floriansjünger

Als sich am 20. Juni der Himmel über München verdunkelte, war zu erahnen, dass auch die Feuerwehr Sendling unweatherbedingt tätig werden würde. Aber erst mehr als 30 Stunden später war klar: Neben den üblichen Hilfeleistungseinsätzen wegen des Starkregens wurden die Sendlinger Feuerwehrler bei Tag und Nacht in weiteren ganz unterschiedlichen Einsätzen gefordert.

Um 17:50 Uhr hat die Integrierte Leitstelle München Feuerwehr-Vollalarm für die Landeshauptstadt ausgerufen. Das bedeutet für die ehrenamtlichen Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr, dass sie sich in ihren Gerätehäusern einzufinden haben, um bei Alarmierungen ohne Verzögerung zum Einsatzort zu gelangen.

Diese Alarmierungen ließen auch nicht lange auf sich warten und so wurden von der Sendlinger Feuerwehr Wohnungen und Keller vom Wasser befreit und Verkehrsbehinderungen an unter Wasser stehenden Straßen beseitigt.

Nach etwa 6 Stunden Dauereinsatz für vier Sendlinger Feuerwehrfahrzeuge und deren Besatzungen hatte sich gegen Mitternacht die Lage entspannt, sodass sich die Feuerwehrfrauen und -männer in ihr Bett oder in die Nachtschicht ihrer Berufe verabschieden konnten.

Aber selbst nach diesen 13 Alarmierungen innerhalb weniger Stunden war noch kein Ende der Einsatzserie für die Sendlinger in Sicht.



Damit noch nicht genug: Ein Teil der Mannschaft war noch außerhalb Münchens gebunden, als wenige Stunden später weitere Einsatzkräfte der Abteilung Sendling zur Unterstützung der Örtlichen Einsatzleitung wegen eines Bombenfundes in Richtung Laim ausrücken mussten.



Noch am Vormittag des Folgetages wurde die Abteilung als Führungsunterstützung im Rahmen eines Überland-Kontingenteinsatzes zum Großbrand einer Lagerhalle in Reichertshofen im Landkreis Pfaffenhofen alarmiert.

Wegen dieses lang andauernden Einsatzes mussten die Kollegen und Fahrzeuge der Berufsfeuerwehr mit einer Wachbesetzung der Feuerwache 3 in der Heimeranstraße ersetzt werden. Dies forderte dann allerdings auch noch die letzten verfügbaren Kräfte der Abteilung Sendling.

Selbst im Rahmen der Wachbesetzung wurden die dort hin verlegten Sendlinger Kameradinnen und Kameraden noch zu einem Hilfeleistungseinsatz alarmiert, der sich über mehrere Stunden hinzog.

Damit gingen nach vielen zig Stunden ehrenamtlichen Einsatzes zwei ereignisreiche Tage der Feuerwehr Sendling zu Ende.

Zwei Wochen Trubel in München



Der jährliche Trubel rund um die Theresienwiese ist für Münchner mittlerweile schon Gewohnheit. In 2012 wurden allerdings besonders viele Gäste erwartet. Die Feuerwehr Sendling übernahm auch im Berichtsjahr wieder zusätzliche Aufgaben während der Festzeit.

So war die IuK-Gruppe für die Kommunikation zwischen den unterstützenden Feuerwehreinheiten beim Trachten- und Schützenzug am 23. September verantwortlich und mit einer zweitägigen Einsatzbereitschaft zum Tag der Deutschen Einheit gefordert.

Die Feierlichkeiten richtet seit 1990 immer die Regierung des Landes aus, welches derzeit den Bundesratsvorsitz hat, 2012 also Bayern. Dafür wurde die Ludwigstraße zwischen Feldherrnhalle und Siegestor zwei Tage komplett gesperrt. Eine halbe Million Gäste wurden erwartet, davon etwa 1.200 Offizielle mit Delegationen aus allen Bundesländern.

Zusätzlich wurde die Feuerwehr Sendling zu einem Brandeinsatz auf dem Oktoberfest zusammen mit den Kollegen der Berufsfeuerwehr alarmiert. Wenn es erforderlich gewesen wäre, hätte die Abteilung Sendling darüber hinaus mit einem Fahrzeug und Mannschaft die Einrichtung und den Betrieb der Flugfunk-Kommunikation an einem Hubschrauber-Landeplatz im Stadtgebiet unterstützt.

Da das Tagesgeschäft einer Feuerwehr wie gewohnt abgewickelt werden musste, bedeutete das für die Sendlinger Feuerwehrler wieder zusätzliche Stunden an Vorbereitung und im Einsatzdienst.



Da das Tagesgeschäft einer Feuerwehr wie gewohnt abgewickelt werden musste, bedeutete das für die Sendlinger Feuerwehrler wieder zusätzliche Stunden an Vorbereitung und im Einsatzdienst.

Lageplan der Feiermeile

Aus- und Fortbildung

Neben dem Alarmdienst und sonstigen Pflichtveranstaltungen der Abteilung Sendling, wie Unter-richte, Übungen und Fahrzeugpflagedienste, haben unsere Feuerwehrfrauen und -männer viel-fältige Aus- und Fortbildungsmaßnahmen besucht. Einige dieser Fortbildungsmaßnahmen wurden vom Förderverein unterstützt.

Im Jahr 2012 hat die Abteilung Sendling insgesamt 1.653 Stunden in ihre Ausbildung investiert.

Lehrgänge und Fortbildungsveranstaltungen in 2012

Grund- und Aufbaulehrlehrgänge



Truppmann Lehrgang I:

Dominik Egger
Fabian Weise

Grundmodul II – Schnitttechnik, Ver-kehrsunfall, Person eingeklemmt:

Sebastian Wittmann

Atemschutz Lehrgang:

Florian Bader
Dominik Egger

Sondermodul für Übertritte zur Freiwilligen Feuerwehr München:

Arne Sties
Carsten Engert

Sondermodul Fällen und Entasten:

Wolfgang Gebauer
Kay-Uwe Klotz
Maximilian Peglau
Christian Ramet
Horst Reinelt
Arnd Rochell
Stefan Schmerbeck
Tobias Schumann
Stefan Wuschke

Truppführer Lehrgang:

Sebastian Wittmann

Maschinisten Lehrgang:

Wolfgang Gebauer
Alexandra Römer

Führungslehrgänge



Gruppenführer Fortbildung:

Stefan Eschenbeck
Arnd Rochell

Zugführer Lehrgang:

Matthias Wolf

Leiter und Stellvertreter einer Unterstützungsgruppe der Örtlichen Einsatzleitung (UG-ÖEL):

Sebastian Wittmann

Aufbaulehrgang für Führungskräfte – Einsatzleitung:

Bernhard Meßmer
Peter Pöggeler
Thorsten Sieber

Führungs- und Stabslehre für Leitungs-komponenten der unteren und mittleren/oberen Katastrophenschutzbehörden II:

Sebastian Meusel

Medizinische Aus- und Fortbildung



Ausbildung zum Rettungssanitäter:

Maximilian Hundsberger
Stefan Schmerbeck

Helicopter Emergency Medical Services Crew Member Refresher Seminar (HCM-Refresher):

Tobias Schumann

AED-Defibrillation für Ersthelfer beim DRK Kreisverband Donaueschingen:

Andreas Kratzer

First Responder Symposium des Kreisfeuerwehrverbandes München:

Stefan Eschenbeck

Symposium Moderne Strategien in der Traumaversorgung des Fördervereins Rettungsdienst Dachauer Land:

Stefan Eschenbeck

Sonstige Ausbildungsmaßnahmen



Flughelfer Technik:

Thorsten Sieber

Multiplikatorenschulung Atemschutz-Notfallrettungsset (ASNR-Set):

Wolfgang Gebauer
Tobias Schumann

Brandsimulationsanlagen-Instructor Lehrgang (BSA-Instructor):

Wolfgang Gebauer
Kay-Uwe Klotz
Arnd Rochell
Stefan Schmerbeck
Tobias Schumann

Bezuschusste Führerscheinausbildung Klasse C:

Wolfgang Gebauer

Öffentlichkeitsarbeit in der Feuerwehr:

Horst Reinelt

Jugendwart Lehrgang:

Horst Reinelt

Schulung für Holmatro Rettungsgeräte:

Peter Pöggeler

Münchner Feuerwehr-Symposium des Stadtfeuerwehrverbandes:

Stefan Eschenbeck
Wolfgang Gebauer
Marion Leibhammer
Sebastian Meusel
Peter Pöggeler
Horst Reinelt
Arnd Rochell
Stefan Wuschke

Sportabzeichen



Deutsches Sportabzeichen Jugend in Bronze:

Marius Birett
Tobias Schlott

Deutsches Sportabzeichen in Bronze:

Tobias Schumann

Bayerisches Sport-Leistungs-Abzeichen in Silber:

Tobias Schumann

Flughelferübung erstmals mit Löschflugzeug

Mitte Mai fuhren vier Kameraden der Abteilung Sendling zu einer Flughelferübung in den Landkreis Deggendorf. Die Besonderheit: Neben zwei Hubschraubern war auch ein Flugzeug mit am Start.



An der Übung nahmen über 150 Feuerwehrleute aus dem gesamten Landkreis Deggendorf, die Polizei, die Bundespolizei sowie die Flughelferstaffel und die IuK-Einheit aus München teil.

Die IuK-Einheit, die von der Abteilung Sendling gestellt wurde, koordinierte die beiden Hubschrauber der Polizei und der Bundespolizei sowie das Löschflugzeug bei dieser Waldbrandbekämpfungsübung.

Die Hubschrauber wurden von dem Landeplatz etwa zehn Flugminuten vom Übungsziel im Landkreis Deggendorf entfernt mit dem nötigen Equipment durch die Flughelferstaffel ausgestattet.

Die IuK-Einheit übernahm die Flugabschnittsleitung und besetzte zwei Funkkanäle, welche die Kommunikation zwischen der Örtlichen Einsatzleitung und der Leitstelle sicherstellte.

Des Weiteren erstellte sie nach einem eigens dafür entwickelten Konzept eine Statusübersicht, auf der zu sehen war, welcher Hubschrauber mit welcher Beladung zu welchem Ziel unterwegs war. Zur besseren Übersicht wurde darüber hinaus eine Funkskizze erstellt.

Eine Herausforderung war die Abwicklung des Flugfunks, da auch ein Löschflugzeug an der Übung teilnahm, das mit einem polnischen Piloten besetzt war. Die Kommunikation mit dem Piloten per Flugfunk war deshalb in Englisch, was durch einen Kollegen der Flughelferstaffel mit der Ausrüstung der IuK-Einheit abgewickelt wurde.

Die Zusammenarbeit zwischen der IuK-Einheit und der Flughelferstaffel mit den örtlichen Feuerwehren hat sehr gut funktioniert.

Erstmals Leistungsprüfung mit Innenangriff

Jede Feuerwehrfrau und jeder Feuerwehrmann kann in regelmäßigen Abständen eine Leistungsprüfung ablegen. Dabei werden Abläufe, wie sie in der Einsatzpraxis häufig vorkommen, schulmäßig vor einem Prüfungsgremium gezeigt und von ihm bewertet.



Die Prüfung, die alle zwei Jahre abgelegt werden kann, wird im Erfolgsfall mit einem Abzeichen belohnt, abhängig von der Stufe mit „Bronze“ bis hin zu „Rot-Gold“ bei der Stufe 6.

Die Abteilung Sendling zeigte nun erstmals eine andere Variante der bayerischen Leistungsprüfung „Die Gruppe im Löscheinsatz“ – mit Erfolg für zwei Löschruppen.

Bei dieser Prüfungsvariante wird bei einem Brandeinsatz das Feuer auch durch einen Innenangriff gelöscht. Obwohl es sich bei dem „Feuer“ nur um einen Eimer gefüllt mit Wasser handelt, der mit dem Löschrohr umgespritzt werden muss, entsprechen alle Tätigkeiten einem realen Brandeinsatz.

So trägt der Angriffstrupp Pressluftatmer und muss Rückmeldungen mit einem Funkgerät an den Gruppenführer abgeben. Auch der Sicherheitstrupp für den vorgehenden Angriffstrupp, der am Verteiler bereitstehen muss, entspricht der Praxis. Dadurch entsteht beim Üben für diese Variante der Leistungsprüfung ein größerer Mehrwert für die aktiven Einsatzkräfte.

Und wenn die Maximalzeit nicht überschritten und kaum Fehlerpunkte von den drei Prüfern notiert wurden, hat die Löschruppe die Prüfung bestanden – so wie an diesem Prüfungsabend gleich zwei Mal!

Die Glückwünsche für die bestandene Leistungsprüfung gehen an alle Teilnehmer und die Ausbilder, die sich die zusätzliche Ausbildungszeit für die Vorbereitung und die Abnahme genommen haben.

Öffentlichkeitsarbeit

Neuaufgabe des Aktionstags fand großen Zuspruch

Mehrere hundert Besucher machten sich trotz des nasskalten Wetters auf den Weg in die Zillertalstraße 25 zum Aktionstag „Feuerwehr zum Anfassen“ der Feuerwehr Sendling. Eine kurze Rückschau.



Bewusst im kleineren Rahmen präsentierte sich die Feuerwehr Sendling den Bürgern aus dem Stadtteil und Umgebung. Statt großes Spektakel boten die Feuerwehrfrauen und -männer das persönliche Gespräch, um viele Fragen aus der Bevölkerung zu beantworten:

Wie verhalte ich mich richtig als Ersthelfer? Mit welcher Ausrüstung arbeitet die Feuerwehr bei einem Wohnungsbrand? Was leisten die neuen Fahrzeuge der Feuerwehr München?



Aber jeder Besucher konnte auch mit anpacken, ausprobieren und selbst erleben. So beim Üben der Herz-Lungen-Wiederbelebung, immer unter fachkundiger Anleitung versteht sich.

Oder einmal mit den „Augen“ des Angriffstrupps sehen, wenn die Sicht für die eigenen Augen nicht ausreicht: Jeder konnte mit einer Wärmebildkamera die Umgebung wie in einem Brandeinsatz erkunden.



An weiteren Stationen der Jugendfeuerwehr München Süd, der Kommunikationsgruppe der Freiwilligen Feuerwehr und des mittlerweile 25-jährigen Fördervereins haben sich etliche Interessierte informiert.

Auch wer eine persönliche Rettungskarte für sein Auto oder Unterlagen zur richtigen Installation von häuslichen Rauchmeldern haben wollte, wurde bei der Veranstaltung nicht enttäuscht.

Das Interesse an dem Aktionstag hat gezeigt: Sowohl das Verständnis für die Feuerwehr als auch der persönliche Kontakt mit den Einwohnern Sendlings wurde verbessert, was auch durch positive Rückmeldungen bestätigt wurde.

Start der Feuerwehr Sendling Fanpage auf Facebook

Das, was früher der Leserbrief in der Tageszeitung war, ist heute längst Teil eines riesigen, weltweiten sozialen Netzwerkes geworden. Seit Mitte 2012 ist das nun auch bei der Feuerwehr Sendling möglich: Die Seite „liken“, „Fan“ werden und Kommentare „posten“.

Neben Artikeln in der Lokalpresse, Veröffentlichungen auf unserer Internet-Seite und Aushängen in unserem Schaukasten bietet dieses Medium einen zusätzlichen Vorteil: Es ist schnell, hat vor allem beim jüngeren Publikum eine große Verbreitung und bietet die Möglichkeit der direkten Rückmeldung.



Neben Neuigkeiten der Einsatzabteilung und des Fördervereins finden sich auf der Feuerwehr Sendling Facebook Fanpage auch interessante Beiträge zur Historie der Feuerwehr Sendling, wichtige aktuelle Hinweise und Geschichten aus dem gesamten Spektrum der Feuerwehr.



Ab besten mal vorbei schauen: www.facebook.com/feuerwehr.sendling oder durch Scannen des nebenstehenden QR-Codes.

The screenshot shows the Facebook profile page for 'Freiwillige Feuerwehr Sendling'. At the top, there is a search bar and the page name 'Freiwillige Feuerwehr Sendling' with a 'Startseite' link. The main cover image features a group of firefighters in full gear standing in front of several fire trucks in a snowy environment. Below the cover image, the page name is repeated, along with statistics: '710 „Gefällt mir“-Angaben · 86 sprechen darüber · 20 waren hier'. There are tabs for 'Info', 'Fotos', 'Videos', 'Veranstaltungen', and 'Notizen 1'. The 'Info' tab is active, showing 'Gemeinnützige Organisation' and the website 'www.feuerwehr-sendling.de'. On the right side, there is a calendar navigation for the year 2012, with 'Januar' selected. Below the main content area, there are three posts. The first post, dated 31. Dezember 2012, is about the 'Sendlinger Silvester-Bereitschaft' and includes a photo of firefighters. The second post, dated 28. Dezember 2012, is a link share with the text 'Nachträglich Glückwunsch!' and includes logos for 'Rauchmelder retten Leben', 'feuerwehrlernen', and 'Feuerwehr-Magazin'. The third post is a 'Wissenstest' link share from 'jugend.feuerwehr-sendling.de'.

Präsentation von Feuerwehr-Bekleidung auf Modenschauen

16 verschiedene Feuerwehr-Schutzkleidungen, informativ präsentiert und verpackt in gleich drei verschiedenen Modenschauen: Zu Beginn des Jahres im Gasteig zur Freiwilligenmesse, zum Isarinsselfest im September und Ende des Jahre noch einmal beim Festakt 30 Jahre Jugendfeuerwehr München. Bühne frei für die Freiwillige Feuerwehr München!

Eine Einsatzuniform für alle Tätigkeiten der Feuerwehr — das war einmal. Mittlerweile ist die Einsatzschutzkleidung der Freiwilligen Feuerwehr München ebenso vielfältig, wie die Aufgaben, die sie zu erledigen hat.

Das Spektrum reicht vom schwer entflammaren Brandeinsatzmantel, der Schutzkleidung zum Arbeiten mit der Motor-Kettensäge, dem Überlebensanzug zur Eis- und Wasserrettung, einer Motorrad-Schutzkleidung der Krad-Staffel bis hin zur Absturzsicherung für Arbeiten in großer Höhe.

Spezialkleidung müssen auch die gesondert ausgebildeten Flughelfer tragen, wenn sie direkt unter schwebenden Hubschraubern tonnenschwere Lasten zum Transport vorbereiten.

Viele weitere Schutzkleidungsarten waren vertreten, bis hin zum imposanten Hitzeschutzmantel — zur Abwehr extremer Wärmestrahlung ganz in Silber.

Nicht fehlen durfte die Jugendfeuerwehr München, die selbstverständlich auch ihre eigene, passende Uniform trägt. Bereits der Szenenapplaus für die kleinen und großen Darsteller zeigte, dass die Vorführung zusammen mit den Informationen der beiden Moderatoren dem Publikum gefallen hat.

Nach jeweils 15 Minuten waren die Shows zwar vorbei, aber sie werden sicher bei vielen noch lange in guter Erinnerung bleiben.



Die Premiere im Gasteig



Open Air am Isarinsselfest



Beim Festakt 30 Jahre JF München

Die Abteilung Sendling hat bei den Modenschauen vor und hinter dem Vorhang viele Stunden zugebracht, bis die Choreografie, die Moderationstexte und der Soundtrack aufeinander abgestimmt waren. Ein Dank geht an die Kolleginnen und Kollegen anderer Abteilungen und an die feuerwehr-externen Gäste, ohne die das Programm nicht so perfekt geworden wäre.

Eine Auswahl der persönlichen Schutzkleidung finden Sie in einer informativen Animation auch auf unserer Internetseite: www.feuerwehr-sendling.de/psa

Veröffentlichung des historischen Tagebuchs

Aus den Anfangsjahren der Feuerwehr Sendling sind nur einige wenige Dokumente erhalten. Zu den umfangreichsten Quellen zählt das bis vor wenigen Jahren verschollene „Tagebuch der freiwilligen Feuerwehr Sendling“. Im Jahr 2003 wurde das Dokument von einer Nachfahrin eines Feuerwehrangehörigen dem Förderverein übergeben.

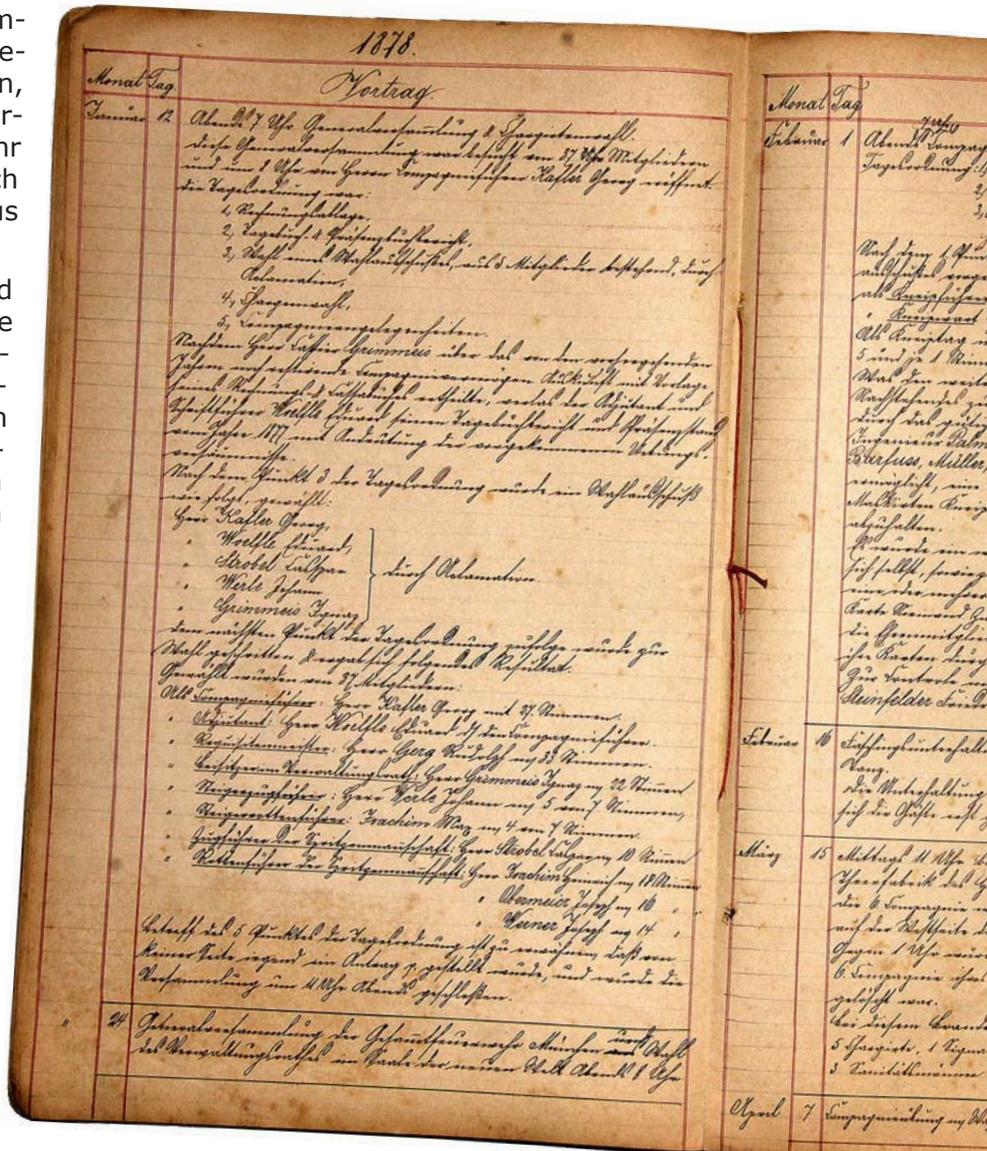
Das aus dem 19ten Jahrhundert stammende Tagebuch enthält Protokollierungen von Brandeinsätzen, Übungen, Versammlungen sowie sonstigen Ereignissen innerhalb der Feuerwehr Sendling. Auf vielen Seiten ist auch scheinbar Triviales zu lesen, was aus heutiger Sicht kurios erscheint.

Zwischen dem 26. Januar 1875 und 31. Dezember 1889 wurden 15 Jahre lang zu insgesamt 443 Tagen von verschiedenen Autoren Ereignisse eingetragen, mit wenigen Ausnahmen in chronologischer Reihenfolge. Das Tagebuch besteht aus 146 Seiten, von denen 134 Seiten handschriftlichen Text beinhalten.

Im Jahre 2012 wurde nun erstmals ein Großteil des in Deutscher Kurrentschrift verfassten Inhalts durch Transkription lesbar gemacht.

Die Übersetzung macht es möglich, zu einzelnen Jahrestagen Berichte von damaligen Ereignissen zu veröffentlichen. So bereits geschehen durch eine Münchner Tageszeitung aus Anlass eines Großbrandes auf dem Oktoberfest anno 1887.

Zu dem folgenden Originalauszug aus dem Tagebuch vom 27. September 1887 finden Sie die Veröffentlichung in unserem Pressepiegel „Als die Wiesn Feuer fing“.



27. Sept. 1887
Brand. 7 1/2 Uhr Abends. Bei Gelegenheit des Oktoberfestes entstand auf der Theresienwiese durch eine umgefallene Petroleumlampe in der Weinhütte des bei der Katastrophe leider mit zu Grunde gegangenen Weinwirtes Frey ein Brand, welcher sich in ganz kurzer Zeit durch Ergreifen weiterer 5 Buden zu einem sehr gefährlichen Großfeuer gestaltete. Die 6. Compagnie war trotz Nichtallarmirung, verursacht durch Versagen des Anschlagwerkes auf dem Kirchthurme in Sendling, noch gleichzeitig mit der 1. Compagnie 41 Mann stark eingetroffen u. zwar mit Steigerwagen u. der Abprotzspritze, welche letztere ungefähr 1 Stunde in Aktion kam. Anwesend waren: Compagnieführer, Adjutant, 2 Zugführer, 2 Sektionsführer, 1 Zeugmeister, 10 Steiger, 21 Spritzenmänner, 2 Sanitätsmänner u. 1 Signalist. Die Compagnie rückte Abends 8 Uhr wieder vom Brandplatze ab.

Weihnachtliches

Premiere beim Weihnachtsmarkt

Der Bezirksausschuss Sendling (BA6) organisierte in diesem Jahr zum ersten Mal einen Weihnachtsmarkt am Harras. Die Einladung des BA-Vorsitzenden Markus Lutz hat die Feuerwehr Sendling gerne angenommen.

Die Feuerwehr war an zwei Tagen mit einem Stand vertreten. Am Freitag- und Samstagabend wurde die Bude jeweils vier Stunden geöffnet. Trotz des kalten Wetters war die Beteiligung sehr gut.

Viele Bürger haben sich über den vorbeugenden Brandschutz zu Weihnachten informiert. Hierzu gehörten natürlich auch Informationen zu Rauchmeldern. Auch in Bayern gilt künftig die Pflicht, Rauchwarnmelder in Wohnungen zu installieren.

Ein Highlight des Standes war die neu beschaffte Wärmebildkamera. Jeder konnte die Funktionen gleich selbst ausprobieren. So konnte ein Wärmeabdruck einer Hand noch nach einiger Zeit erkannt werden. Mit der Wärmebildkamera können Personen in verrauchten Gebäuden schneller gefunden und gerettet werden.



Gegen eine kleine Spende für den Förderverein wurden Crêpes mit verschiedenen Füllungen angeboten. Die Kleinsten erhielten Bastelbögen und Malbücher, Jugendliche konnten sich über die Jugendfeuerwehr München informieren.

Da der Hauptplatz am Harras noch nicht fertig gestellt ist, musste dieses Jahr die Südseite vor der Post für den Markt genügen. Geplant ist, einen Christkindlmarkt nächstes Jahr auf dem Hauptplatz zu veranstalten — vielleicht dann auch wieder mit Feuerwehr-Beteiligung.

Sendlinger Weihnachtskarte

Kurz vor Weihnachten ist es bei der Feuerwehr Sendling bereits Tradition, Weihnachts- und Neujahrswünsche mit einer Weihnachtskarte zu versenden.

Die Besonderheit: Es ist nicht irgendeine Weihnachtsgrüßkarte, die man im Laden zu kaufen bekommt, sondern eine in Eigenarbeit individuell gestaltete Bildkarte, die in einer recht geringen Auflage professionell gedruckt wird.

2012 wurde als Motiv ein Gruppenfoto gewählt. Und zwar in Einsatzkleidung vor der Bavaria, eines der Wahrzeichen Münchens.



Und zur kompletten Schutzkleidung gehört natürlich auch die richtige Kopfbedeckung – bei den Feuerwehrfrauen und -männern wie auch bei der Bavaria.



Jugendfeuerwehr München Süd

Im Berichtsjahr feierte die Jugendfeuerwehr München ihr 30-jähriges Bestehen mit einem großen Festakt im Saal des Alten Rathauses. Und auch die JF München Süd gibt es nun schon mehr als 20 Jahre!

Wir danken den vier Fördervereinen der Abteilungen Forstenried, Großhadern, Sendling und Solln für ihre Unterstützung und das beständig hohe Interesse an der Jugendfeuerwehr München Süd.

Ein besonderer Dank gilt auch den Ausbildern, ohne deren Engagement die Ausbildungstermine, Projekte und Veranstaltungen nicht möglich gewesen wären.

Auf den nächsten Seiten zeigen wir Ihnen einen Ausschnitt aus der Jugendarbeit des Jahres 2012.

Interesse an der Jugendfeuerwehr?

Du bist zwischen 12 und 16 Jahre alt und kommst aus Forstenried, Großhadern, Sendling oder Solln? Dann bist du herzlich willkommen!



Du kannst jeden Donnerstag (außer in den Schulferien) um 18 Uhr in die Forstenrieder Allee 177 kommen – auch einfach zum Schnuppern!

Weitere Informationen und den aktuellen Dienstplan gibt es unter sued.jf-muenchen.de oder per E-Mail unter sued@jf-muenchen.de.

Das Jahr in Bildern

Ein Rückblick auf ein ereignisreiches Jahr ...



Beim Stadtlauf



In Hellabrunn



Grillfest im Sommer



Vor dem großen Auftritt



Erste-Hilfe-Training



Untergetaucht



Backe, backe Kuchen



Jugendversammlung



Weihnachtsfeier

Deutsche Jugendleistungsspange

Nach vielen Trainingseinheiten fieberten die Jugendlichen dem großen Prüfungstag entgegen. Ein besonderer Tag für jeden in der Jugendfeuerwehr.



Es waren vielfältige Aufgaben zu bestehen: Im Feuerwehrteil musste ein kompletter Löschaufbau erstellt werden. Das heißt, Saugschläuche mussten gekuppelt, C-Schläuche für drei Strahlrohre verlegt und dazu die richtigen Befehle gegeben werden.



Ebenso mussten 120 Meter C-Schlauch in einer möglichst geringen Zeit fehlerfrei zusammen gekuppelt werden. Eine Verdrehung im Schlauch und diese Übung erhält eine Nullwertung.



Wie alle Feuerwehr-Übungen ist auch diese aus der Praxis abgeleitet: Wenn Schläuche im Brandeinsatz mit Verdrehungen ausgelegt werden, kann sich beim Füllen mit Wasser eine Kupplung zwischen zwei Schläuchen lösen – das Wasser käme nie am Feuer an und es könnte nicht gelöscht werden.



Bereits schon ziemlich geschafft von der Anstrengung und den schweißtreibenden Temperaturen folgte der Sportteil, der mit Kugelstoßen und einem 1.500-Meter-Staffellauf die letzten Reserven forderte.

In die Punktwertung flossen aber auch noch weitere Kriterien mit ein. So mussten Fragen zu Feuerwehr- und Allgemeinwissen beantwortet werden. Selbst der Gesamteindruck und die Geschlossenheit des Auftretens wurde bewertet.

Am Ende verkündeten die Prüfer das Ergebnis: Die Jugendlichen erhielten diese begehrte Auszeichnung – die höchste in der Jugendfeuerwehr – mit einem besonderen Lob für ihre Gesamtleistung.



Zusammen mit den Jugendlichen aus dem Münchner Süden bestand an diesem Tag auch die Jugendgruppe West die Deutsche Jugendleistungsspange.

Wir gratulieren den Absolventen!

Hüttenwochenende auf einem Bauernhof in Tirol

15 Jugendliche der Jugendfeuerwehr München Süd erlebten mit ihren Jugendleitern vier ereignisreiche Tage auf einem 400 Jahre alten Bauernhof bei Achenkirch.

Auf dem Programm standen Schwimmen, Bergwandern, der Besuch einer Feuerwehr, Klettern im Hochseilgarten und natürlich jeden Tag zusammen Kochen.



Schon auf der Hinfahrt war klar, dass das Wetter anfangs nicht mitspielen würde. Aber egal, einfach untertauchen in der Wörgler Wasserwelt und dem Regen ein Schnippchen schlagen! Der Tag im Erlebnisbad hat wieder allen viel Spaß gemacht, auch wenn diesmal die Looping-Rutsche wegen Wartungsarbeiten leider geschlossen war.



Dass Wandern auch bei Regenwetter möglich ist, haben die jugendlichen und erwachsenen Feuerwehrler am Tag darauf bewiesen. Bis auf 1.334 Meter ging es auf die Zöhreralm. Und nach einer Jause weiter zum Adlerhorst, einem Aussichtspunkt in der Nähe.



Ein ganz besonderes Erlebnis war der abendliche Besuch bei der Freiwilligen Feuerwehr Jenbach. Die Feuerwehr ist seit vielen Jahren die Partnerfeuerwehr der Abteilung Forstenried der Freiwilligen Feuerwehr München. An diesem 1. September fand dort, wie auch bei vielen anderen Feuerwehren Tirols, eine Lange Nacht der Feuerwehren statt.



Die Jugendgruppe aus München bekam eine persönliche Führung vom Kommandanten der Feuerwehr durch das gesamte Gerätehaus. Der krönende Abschluss war eine Mitfahrt mit einem 330 PS starken Tanklöschfahrzeug durch den Ort.

Am Abreisetag war das Wetter dann sonnig und gerade recht, um noch einen halben Tag im Hochseilgarten zu verbringen. Alle konnten sich hier nochmal richtig austoben und verschiedene Routen klettern.



Einigermaßen geschafft fielen danach alle in die drei Feuerwehr-Fahrzeuge, in denen es wieder zurück nach München ging.

Bei Wissenstest war Feuerwehrwissen gefragt

Der alljährliche Wissenstest der bayerischen Feuerwehren fand in München am 1. Dezember 2012 im Gerätehaus der Abteilung Stadtmitte statt. Mit dabei waren diesmal auch ein Mädchen und Jungs aus der Jugendgruppe Süd.

Gefragt war wichtiges Feuerwehr-Grundwissen, das in der späteren Feuerwehr-Ausbildung erneut vermittelt wird.

Die Themenbereiche wechseln von Jahr zu Jahr. Diesmal ging es um die Fahrzeugkunde. Also

zum Beispiel, ob ein „TSA“ zu den Löschgruppenfahrzeugen gehört. Oder, aus wie vielen Einsatzkräften eine Staffel besteht. Fragen, die zur vollen Zufriedenheit beantwortet wurden.

Eine kleine praktische Übung mit Feuerlöscharmaturen prüfte dann noch die Geschicklichkeit bei verschiedenen Handgriffen, die ebenfalls gekonnt erledigt wurden.

Als Anerkennung der Leistungen gab es für jeden ein Wissenstest-Abzeichen, abhängig von der erreichten Stufe in Bronze, Silber oder Gold.



Glücklich mit ihren Abzeichen: die Jugendlichen aus dem Münchner Süden

Anhang

Impressum

Dieser Jahresbericht ist im Internet verfügbar: www.ff-se.de/jb

Herausgeber

Verein der Freunde der Freiwilligen Feuerwehr in Sendling e.V.

Texte

Sebastian Meusel
Horst Reinelt
Arne Sties
Andreas Kratzer
Branddirektion München
Polizeipräsidium München
Jugendfeuerwehr München Süd

Bildquellen

Abteilung Sendling der Freiwilligen Feuerwehr München
Branddirektion München
Jugendfeuerwehr München Süd
Freiwillige Feuerwehr Reichertshofen
Simon Aschenbrenner
Deutsche Löschflugzeug Rettungsstaffel
Marc Müller

Kartenmaterial

openstreetmap.org
bayern.de

Layout und Titelgestaltung

Horst Reinelt

Lektorat

Sebastian Meusel
Christian Haumayr
Angela Stilwell
Thomas Holz
Birgit Peter

Urheberrecht

Die Bearbeitung, Vervielfältigung, Verbreitung und Verwertung von Inhalten dieses Jahresberichts bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Herausgebers.

Auflage

100 Exemplare

Pressespiegel

Hier finden Sie eine Auswahl von Presseartikeln zu Einsätzen der Feuerwehr Sendling. Aufgeführt sind auch Artikel zu Einsätzen ohne Eingreifen der Feuerwehr Sendling.

Schwere Schäden nach der Sprengung

Ausgebrannte Geschäfte, unbewohnbare Häuser: Wie gefährlich die in Schwabing entdeckte Fliiegerbombe war, zeigte die kontrollierte Explosion, deren Wucht selbst die Sprengmeister überraschte. Wer für die Schäden aufkommt, müssen Stadt und Freistaat erst noch verhandeln



Schwere Schäden in Schwabing

Nach Sprengung der Fliiegerbombe sind einige Häuser nicht bewohnbar

München – Bei der Sprengung einer 250-Kilo-Fliiegerbombe in Schwabing sind am Dienstagabend 17 Gebäude stark beschädigt worden. Mehrere Häuser wurden so schwer in Mitleidenschaft gezogen, dass sie derzeit nur eingeschränkt bewohnbar sind. Da aber keines der Häuser als einsturzgefährdet gilt, durften die Bewohner diese im Laufe des Mittwochs wieder beziehen. Rund 100 Menschen aus besonders beschädigten Häusern waren zunächst in Hotels und Ausweichwohnungen untergebracht worden. Auf Wunsch – etwa weil in der Wohnung die Fenster fehlen – bleiben. Der finanzielle Nachschub ist unklar. Die Explosionswelle riss Fenster und Fassaden. Verletzt wurde niemand. Infolge des Zweiten Weltkriegs bei Bauarbeiten auf dem ehemaligen Szenekneipen "gefundene" Bomben sind entlarvt. SZ > Seite 4, Lokales

Taxi rammt Tram! Staus im kompletten Bahnhofsviertel

Zu langen Staus kam es am Mittwoch um 9.25 Uhr im Bahnhofsviertel. Der Auslöser war ein 44-jähriger Taxifahrer, der mit seinem Mercedes in der Bayerstraße stadtauswärts unterwegs war. An der Kreuzung zur Paul-Heyse-Straße bog er dann verbotenerweise links ab. Die von hinten kommende Tram der Linie 18 übersah er dabei völlig. Das Taxi wurde bei dem Aufprall an der linken vorderen Seite beschädigt. Der Schaden an der Tram war gering. Der Taxifahrer, der bei dem Zusammenstoß nur leicht verletzt wurde, kam in ein Münchner Krankenhaus zur ambulanten Behandlung. Zwei Fahrgäste in der Tram verletzten sich bei der Vollbremsung ebenfalls. Die Tram blockierte fast die ganze Kreuzung. Der Berufsverkehr geriet damit zur Geduldprobe – Staus in sämtliche Richtungen. Erst gegen 10.30 Uhr hob die Polizei die Sperrung auf.



lanter Behandlung. Zwei Fahrgäste in der Tram verletzten sich bei der Vollbremsung ebenfalls. Die Tram blockierte fast die ganze Kreuzung. Der Berufsverkehr geriet damit zur Geduldprobe – Staus in sämtliche Richtungen. Erst gegen 10.30 Uhr hob die Polizei die Sperrung auf.

Die Luft. Viele Anwohner durften am Mittwoch nur in Begleitung in ihre Wohnungen. FOTOS: DAPD 3, THOMAS GAULKE

Wie im Krieg!

Bombe gezündet – Feuer in Schwabing



Explosion beim Goldschmied: Neun Verletzte!

Ein 60-jähriger Schmied beim Goldschmied in der Münchener Innenstadt wurde bei einer Explosion schwer verletzt. Neun weitere Personen wurden verletzt. Die Explosion wurde durch eine Gasleckage verursacht. Die Feuerwehr wurde alarmiert und konnte die Gasleckage beseitigen. Die Verletzten wurden in ein Krankenhaus transportiert.

Mir flog mein Laden um die Ohren!

Der Geschäftsinhaber eines Ladens in der Münchener Innenstadt wurde bei einer Explosion schwer verletzt. Der Laden wurde zerstört. Die Explosion wurde durch eine Gasleckage verursacht. Die Feuerwehr wurde alarmiert und konnte die Gasleckage beseitigen. Der Geschäftsinhaber wurde in ein Krankenhaus transportiert.



Er starb in der Todesröhre

Was für ein Leichtsinns: Münchner (36) springt in Wehrkanal an der Isar

Ein 36-jähriger Münchner ist bei einem Sprung in den Wehrkanal an der Isar ums Leben gekommen. Die Polizei hat die Todesursache als Erstickung festgestellt. Der Mann hatte sich in den Wehrkanal geschoben, um zu trinken. Die Feuerwehr wurde alarmiert, konnte aber nicht mehr helfen.



Hier finden Sie eine Auswahl von Presseartikeln zu sonstigen Ereignissen der Feuerwehr Sendling.

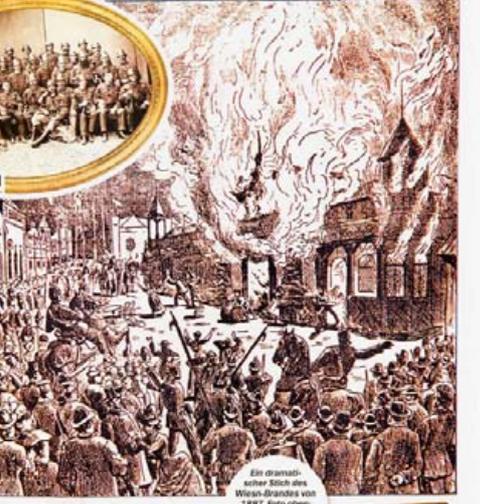
6 München+Region

Historisches Dokument belegt Oktoberfest-Brand vor 125 Jahren

DONNERSTAG, 27. SEPTEMBER 2012

Als die Wiesn Feuer fing

Der Schutz stammt aus dem Wilhelm-Wochen-Konzept. Er ist 146 Seiten stark und überarbeitete unübersichtliche Vorarbeiten. Es handelt sich um eine wunderbare Feuerwehr-Dokumentation aus vorverkauften München-Zeiten und eine Chronik kleiner und großer Brände.



Ein dramatischer Blick des Wiesn-Brandes von 1887. Foto oben: Die kleine Löschmannschaft.

Nach 1889 geriet das kleine Buch in Vergessenheit. Erst im Jahr 2003 entdeckte sich die heute hochbetagte Umland- und erst jüngsten Mannes. Zum Überleben benötigt man halbes Leben und wieder eine zweite und dritte Mischung. Dies viele Begriffe wie etwa „Abzugspritze“ existieren heute nicht mehr. Der Sendlinger Feuerwehrschatz wird sich schon bald wieder öffnen, damit er nicht abhandeln kommt.

Zugführer Peter Pfeiffer mit der historischen Chronik. Foto: J. Pfeiffer

Wärmebildkameras finanziert

Bezirksausschüsse unterstützen Freiwillige Feuerwehr

Sendling: Einstimmig haben die Bezirksausschüsse Sendling und Sendling-Westpark entschieden, sich mit jeweils 5.623 Euro an den Kosten für zwei neue Wärmebildkameras für die Freiwillige Feuerwehr Sendling zu beteiligen.

Jedem Jahr etwa 200 Einsätze mitgemacht und bereits die dritte größere Reparatur hinter sich. Zudem ist es nicht mehr auf dem aktuellen technischen Stand. Da die Kamera nicht verkauft werden kann (sie enthält ähnliche optische Bauteile wie Lenkmaschinen und fällt daher unter das Kriegswaffenkontrollgesetz), will die Feuerwehr sie künftig als Übungskamera verwenden. Die Freiwillige Feuerwehr Sendling ist als eine der Abteilung in der FFV (Sendling) und Kay-Uwe Klotz (Kassierer Förderverein) Freunde der Freiwilligen Feuerwehr in Sendling e.V. erklärt dem Bezirksausschuss

Die Fahrzeuge der Berufsfeuerwehr. Das ist ein großer Vorteil, z.B. wenn die Sendlinger Feuerwehr Wachen der Berufsfeuerwehr besetzen muss. Dass ist dann der Fall, wenn alle Kräfte der Berufsfeuerwehr zu Einsätzen ausgerückt sind. Bei einem weiteren Alarm übernimmt dann die Freiwillige Feuerwehr selbstständig den Einsatz. „Man kann sich mit den Wärmebildkameras in völlig verrauchten Räumen orientieren und Personen finden“, erklärte Christoph Schütte. Daher ist die Kamera bei jedem Einsatz dabei. Weil die Sendlinger Wehr nun über zwei HLF

Unschätzbare Hilfe im Notfall

Sendlinger Feuerwehr erhielt zwei Wärmebildkameras

Sendling-Westpark: Die beiden neuen Wärmebildkameras der Freiwilligen Feuerwehr Sendling leisten nun schon seit einigen Monaten bei Brandeinsätzen wichtige Dienste. Trotz dem lieben es sich die Vorsitzenden der beiden Bezirksausschüsse Sendling und Sendling-Westpark, Markus Lutz und Ingrid Notbohm, nicht nehmen, ins Sendlinger Gerätehaus zu kommen, wo nachträglich die offizielle Übergabe stattfand. Die Bezirksausschüsse Sendling und Sendling-Westpark haben den Kauf der Kameras mit finanziellen Mitteln unterstützt. Die Kameras, die ein älteres Modell aus dem Jahre 2003 ersetzen, sind mit Laederhaltungen in den beiden Hilfeleistungslöschfahrzeugen (HLFs) eingebaut. Zwei Kameras sind für die Feuerwehr deshalb sinnvoll, weil nur dadurch die beiden ansonsten identisch ausgerüsteten HLFs gleichwertig eingesetzt werden können.



Die beiden BA-Vorsitzenden Markus Lutz (Sendling) und Ingrid Notbohm (Sendling-Westpark) lieben sich die Ausrüstung erklären. Foto: FFW

son in einem verrauchten Raum aufzufinden. „Unser Dank gilt neben den Bezirksausschüssen insbesondere den Mitgliedern des Fördervereins und Unterstützern, die mit ihren Beiträgen und Einzelspenden diese sehr sinnvolle Anschaffung ermöglicht haben“, unterstreicht der Abteilungsleiter der Freiwilligen Feuerwehr Sendling, Sebastian Meusel. In einem eindrucksvollen Internet-Video der Sendlinger Feuerwehr kann jeder selbst sehen, was Wärmebildkameras leisten und weshalb sie für die Einsatzkräfte und mehr noch für hilflose Personen so wichtig sind: Gehen Sie bei einem Tiefgaragenbrand

Der Originaltext

Brand, 7 1/2 Uhr Abends. Bei Gelegenheit des Oktoberfestes entstand auf der Theresienwiese durch eine unglückliche Petrus-unterlage in der Wiesn-Bühne des bei der Katastrophe leider mit zu Grunde gegangenen Wiesnartens Feys ein Brand, welcher sich in ganz kurzer Zeit durch Ergreifen weiterer 5 Buden zu einem sehr gefährlichen Großfeuer gestaltete. Die 6. Compagnie war trotz Nichtanmeldung, verursacht durch Versagen des Anschlagwerkes auf dem Kirchthurne in Sendling, noch rechtzeitig mit der 1. Compagnie 41 Mann stark eingetroffen u. zwar mit Steigergewehr u. der Abzugspritze, welche letztere ungefähr 1 Stunde in Aktion kam. Anwesend waren: Compagnieführer, Adjutant, 2 Zugführer, 2 Sekundärführer, 1 Zugmeister, 10 Steiger, 21 Spitzzennämmer, 2 Sanitätsmänner u. 1 Signalist. Die Compagnie rückte Abends 8 Uhr wieder vom Brandplatze ab.

Die Deutung

Aus 1887 erstmals die Wirte mit einem eigenen Festzug auf die Theresienwiese einzog, aber noch niemand, dass es wenige Tage später, am Dienstag, dem 27. September, zu einem großen Feuerschicksal auf dem Oktoberfest kommen würde. In der „Platzzeitliche Weisheit“ des Wirtes Julius Feys entstand durch eine unglückliche Petrusunterlage ein Brand, der auf weiteren Festtagen übergriff. Der Wirt kam ums Leben. Die Alarmierung erfolgte damals durch ein Glockensignal vom Kirchthurn der Alben Pfarrkirche St. Margarete, das in diesem Fall jedoch nicht funktionierte. In der Folge wurde 1888 das erste Rauchventil in den Zeltten erfunden, das erst mehr als 120 Jahre später aus gesundheitlichen Gründen erneut eingeführt wurde.

Feuerwehr sucht alte Dokumente

Wichtige Feuerwehrschätze an alter Zeit liegen wohl heute noch unentdeckt. Anstattungsgegenstände aus alten Münchner Zeiten. Damit soll die Geschichte ihrer Feuerwehr erhalten und durch Ergänzungen ergänzt werden. Die Freiwillige Feuerwehr ist zu den Büchereien von 8,30 Uhr bis 16,30 Uhr unter der Rufnummer 089/2353-5592 oder auch per E-Mail unter info@ffw-muenchen.de erreichbar.

„Die Geräte mal selbst in die Hand nehmen“

Sendlinger Feuerwehr gab interessante Einblicke in ihre vielfältige Arbeit

Sendling-Westpark: Über großes Interesse durfte sich die Freiwillige Feuerwehr Sendling freuen, die am Wochenende zu ihrem Aktionstag „Feuerwehr zum Anfassen“ in ihr Gerätehaus an der Zillerstraße eingeladen hatte. Bereits zum zweiten Mal organisierten die Floriansjünger diesen Tag, um der Bevölkerung ihre Arbeit und ihre Gerätschaften vorzustellen. „Unser Ziel ist es, dass die Leute mit der Feuerwehr in Kontakt kommen, mal die Geräte selbst in die Hand nehmen und eine Vorstellung von unserer Arbeit bekommen“, erklärte Abteilungsleiter Sebastian Meusel. Er und seine Kollegen zeigten, mit welchen Geräten sie bei Bränden oder bei Verkehrsunfällen helfen. Detailliert erklärte er u.a. wie Rettungspräziser und Rettungsschere bei der Bergung verunglückter Autofahrer helfen, und führten die Gerätschaften vor. Natürlich konnten auch die Fahrzeuge der Wehr in Augenschein genommen werden; besonders beliebt gerade bei den kleineren Besuchern waren die Motorräder der Kradstaffel und eines der beiden großen Hilfeleistungslöschfahrzeuge (HLF), die die Sendlinger vor einem Jahr in Dienst stellten. Das Fahrzeug ist für alle Einsatzfälle ausgerüstet, allein zum Löschen führt es 1.600 Liter Wasser und 200 Liter Schaum mit. Dank der neuen HLF verfügt die Freiwillige Feuerwehr nun über die gleichen Fahrzeuge wie die Berufsfeuerwehr. Damit sind beide Feuerwehren bestens aufeinander abgestimmt, erläuterte Sebastian Meusel. Bei Bränden können die Feuerwehrlaute mit dem neuen

Horst Reinelt erklärt Daniel die Handhabung einer Wärmebildkamera. Foto: Job

mierten ihre Gäste nicht nur über ihre Arbeit, sondern gaben ihnen einen Einblick in den Einsatz von Rauchmeldern und Feuerlöschern oder zur Pkw-Rescuekarte. Die Jugendfeuerwehr Süd (sued.jfmuenchen.de) stellte ihre „Täglichkeit“ vor. Mitmachen kann hier jeder, sobald er zwölf Jahre alt ist. Hier werden die Jugendlichen unter Aufsicht der Jugendfeuerwehr Süd erziehen. Die Jugendlichen erwerben Sendling, Großhadern, Forstenried und Solln zusammen. Tatkräftig unterstützt wurde der Aktionstag durch den Förderverein „Freunde der Freiwilligen Feuerwehr in Sendling“, der im vergangenen Monat sein 25-jähriges Bestehen feierte. Der als gemeinnützig anerkannte Förderverein ist längst ein fester Bestandteil der Sendlinger Feuerwehr und übernimmt vielfältige Aufgaben. So werden Spenden und Mitgliedsbeiträge verwendet, um Ausrüstungsgegenstände für die Einsatzmannschaft anzuschaffen. Der Verein macht zudem Fortbildungsmöglichkeiten möglich und kümmert sich um den interkommunalen Wissensaustausch. Ohne den Förderverein ginge vieles nicht“, würdigte Meusel diese Unterstützung.



Philipp testet ein Motorrad der Kradstaffel, mit der die Sendlinger u.a. bei der Fußball-WM und beim Popstbesuch ihre Kollegen unterstützen haben. Foto: Job

Fahrzeug zudem einen Zeitvorteil nutzen, wie es bisher nicht möglich war: Es ist so eingerichtet, dass sich fünf Einsatzkräfte bereits während der Fahrt die Atemschutzvorrichtung anlegen können. Bei der Ankunft am Einsatzort können sie sofort eingreifen. Die Besucher des Aktionstages konnten vieles selbst ausprobieren, zum Beispiel die Herz-Lungen-Wiederbelebung unter fachkundiger Anleitung, das Knüpfen von Knoten oder die Wärmebildkamera. Die Sendlinger Feuerwehr hofft, sich bald zwei neue Kameras anschaffen zu können, um jedes HLF mit dem wichtigsten Gerät auszurüsten zu können. Die bisher zur Verfügung stehenden Kameras sind seitlichen Jahren im Einsatz und bedürftig einer mehr als dem aktuellen Stand. Die Feuerwehrlaute inform-



Abteilungsleiter Sebastian Meusel vor einem der beiden Hilfeleistungslöschfahrzeuge (HLF), die die Sendlinger Wehr vor gut einem Jahr in Dienst genommen hat. Foto: Job

Unerschöpfliche Hilfe: Die Wärmebildkamera macht den Einsatzkräften das Finden verletzter Personen bei Bränden leichter. Dank der sichtbar gemachten Temperaturunterschiede können die Feuerwehrlaute mit der Kamera auch in verrauchten Räumen „sehen“. Foto: Job

Ihre Spende

Das immer größer werdende Aufgabenspektrum der Feuerwehr und die Bereitschaft, anderen ohne Gegenleistung helfen zu wollen, sind immer schwieriger miteinander in Einklang zu bringen. Um so mehr sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen.

Ihre Spende ermöglicht es uns, Ausrüstungsgegenstände zu beschaffen und die ehrenamtliche Mannschaft zu fördern, sowie die für Kindergärten und Grundschulen wichtige Brandschutzerziehung durchzuführen.

Beispiele für Ausrüstungsgegenstände, die in der Vergangenheit durch Spenden und Mitgliedsbeiträge ermöglicht oder gefördert wurden:

- Absturzsicherungen
- Automatischer Externer Defibrillator
- Alarm-Quittierungs-System
- Explosionsgrenzen-Messgerät
- Nebelgerät zur Simulation realistischer Einsatzszenarien
- Rettungspuppenfamilie zum Üben der Personenrettung
- Rettungsrucksäcke
- Tauchpumpe Typ Staffelsee
- Wärmebildkamera

**Bitte helfen Sie uns durch Ihre Spende, damit wir in Not geratenen Menschen in unserem Stadtviertel noch besser helfen können. So ist es uns auch in Zukunft möglich, unsere Ausrüstung kurzfristig den neuesten Entwicklungen der Technik anzupassen.
Recht herzlichen Dank!**

Konto-Nr. des Auftraggebers

Beleg/Quittung für den Auftraggeber

Empfänger
**Freunde der Freiwilligen Feuerwehr
 in Sendling e.V.**
 Zillertalstraße 25
 81373 München

539058 Raiffeisenbank
 München-Süd

EUR

Auftraggeber / Einzahler

Bis einschließlich Euro 200,- gilt die abgestempelte Quittung als Zuwendungsnachweis. Für Spenden über Euro 200,- übersenden wir gerne eine Zuwendungsbestätigung.



Überweisung/Zahlschein

Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen.

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts Bankleitzahl

Begünstigter: (max. 27 Stellen)
Freunde der Freiw-Feuerwehr in Sendling e.V.

Konto-Nr. des Begünstigten Bankleitzahl
539058 **701 694 66**

SPENDE - Bis Euro 200,- gilt der abgestempelte Beleg als Zuwendungsnachweis. (Für höhere Beträge ergeht ges. Bestätigung). Die Freunde der FF in Sendling e.V. sind durch Bescheid des FA München für Körpersch. v. 13.5.11 wg. Brandschutzförderung unter St.Nr. 843/23770 als gemeinn. Körpersch. anerkannt und gem. § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer freigestellt worden.

Betrag: Euro, Cent

EUR

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen) ggf. Stichwort

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Kontoinhaber/Einzahler: Name, Ort (max. 27 Stellen)

Konto-Nr. des Kontoinhabers **19**

Bitte geben Sie für die Zuwendungsbestätigung Ihre Spenden-/Mitgliedsnummer oder Ihren Namen und Ihre Anschrift an.

Datum, Unterschrift _____

SPENDE

**Spendenbeleg
zur Vorlage
beim Finanzamt**

Die Freunde der Freiwilligen Feuerwehr in Sendling e.V. sind durch Bescheinigung des FA München für Körpersch. v. 13.5.11 wegen Brandschutzförderung unter St.Nr. 843/23770 als gemeinnützige Körperschaft anerkannt und gem. § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer freigestellt worden.

Mitgliedsantrag des Fördervereins

Antrag auf Mitgliedschaft im Verein

Ich beantrage hiermit die Aufnahme als Mitglied in den Verein "Freunde der Freiwilligen Feuerwehr in Sendling e.V."

Die Mitgliedschaft beginnt ab (rückwirkend zum Jahresanfang möglich)

Ich verpflichte mich, sofern meinem Antrag stattgegeben wird, den festgesetzten Mitgliedsbeitrag zu entrichten. Ich erkenne außerdem die Vereinssatzung als für meine Mitgliedschaft verbindlich an.

..... x
 (Ort, Datum) (Unterschrift des Antragstellers)

Personalien des Antragstellers / der Antragstellerin: (bitte in Druckbuchstaben)

Name: Geburtsdatum:

Vorname: Geburtsort:

Anschrift: Telefon:

PLZ/Wohnort: E-Mail:

Erklärung für minderjährige Aufnahmebewerber

Als Erziehungsberechtigte/r des Antragstellers erkläre ich hiermit mein Einverständnis zu seiner / ihrer Mitgliedschaft im Verein "Freunde der Freiwilligen Feuerwehr in Sendling e.V."

..... x
 (Ort, Datum) (Unterschrift des/der Erziehungsberechtigten)

Erklärung zum Mitgliedsbeitrag

Nach Aufnahme in den Verein möchte ich: (bitte ankreuzen/ausfüllen)

den vom Vorstand festgelegten Mindestbeitrag (€ 15,00 / Jahr, Stand: 01.01.2012) zahlen.

einen höheren, als den satzungsmäßigen Mitgliedsbeitrag zahlen.

Ich verpflichte mich, bis auf Widerruf, einen Mitgliedsbeitrag in Höhe von € / Jahr zu entrichten.

..... x
 (Ort, Datum) (Unterschrift des Antragstellers bzw. Erziehungsberechtigten)

Erklärung zum Einzugsverfahren durch Lastschrift

Ich ermächtige widerruflich den Vorstand des Vereins "Freunde der Freiwilligen Feuerwehr in Sendling e.V.", die von mir zu entrichtenden Mitgliedsbeiträge in der festgesetzten Höhe bei Fälligkeit von meinem Konto

Kto.Nr. Inhaber

BLZ Institut

IBAN BIC

durch Lastschrift / Bankeinzug einzuziehen.

..... x
 (Ort, Datum) (Unterschrift des Kontoinhabers / der Kontoinhaberin)

Formularstand: 14.02.2012-KUK